Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 175. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Freitlektonbell.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 16. April 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Eine englische Stimme gegen die Abrüstung.

In der Londoner „Daily Mail", der man gewiß keine besondere Deutschfreundlichkeit nachsagen kann, ergreift H. W. Wilson, der als einer der bedeutendsten britischen Marine-Sachverständigen gilt, das Wort, um in einem längeren Aufsatze darzulegen, daß der Gedanke, auf der Haager Konferenz eine gemeinschaftliche vertragliche Herabminderung der Wehrkräfte zur See aller beteiligten Mächte herbeizuführen, praktisch auf so große und mannigfache Schwierigkeiten stoßen würde, daß man ihn geradezu als undurchführbar ansehen muß.

Die Darlegungen H. W. Wilsons verdienen auch in Deutschland Beachtung, und es sei daher hier das Wichtigste von ihnen wiedergegeben.

Wilson geht von der Voraussetzung aus, Sir Henry Campbell-Bannerman müsse doch wohl einen bestimmten Abrüstungsplan im Kopfe fertig haben, wenn er die Frage der Abrüstung auf das Programm der Friedenskonferenz zu setzen entschlossen sei. Es sei doch wohl ausgeschlossen, daß der britische Premier den Vertretern der Mächte die beleidigende Zumutung stellen könnte, sich nur über sentimentale Gemeinplätze zu unterhalten. Und deswegen sei es notwendig, die verschiedenen Methoden zu prüfen, auf welche eine allgemeine Abrüstung, soweit die Marine in Frage komme, überhaupt basiert werden könnte. Die einzigen möglichen drei Methoden wären die: entweder die Ausgaben, oder, zweitens, die Zahl der Schiffe, oder, drittens, den Gesamt-Tonneninhalt aller Marinen zu begrenzen.

Was nun die erste dieser Methoden anbetrifft, die Begrenzung der Ausgaben, so ist, nach der Ansicht Wilsons, vor allem zu berücksichtigen, daß England infolge seines außerordentlich kostspieligen Werbesystems für seine Mannschaft viel mehr zu bezahlen hat als die Staaten, in denen die allgemeine Dienstpflicht besteht. So kostet England der einzelne Mann an Kleidung, Nahrung und Löhnung jährlich ungefähr 73 Pfund Sterling, während Deutschland pro Kopf nicht mehr als 33 Pfund aufzuwenden braucht. Und bei der Reservemannschaft ergeben sich für England 53 Pfund, für Deutschland gar nur 11 Pfund pro Kopf. Eine Beschränkung der Ausgaben für den Marine-Etat würde daher England sowie auch Nordamerika allen den Staaten gegenüber in Nachteil setzen, wo der Heeresdienst obligatorisch eingeführt ist. Es handelt sich hier eben um zwei Systeme, die so verschieden sind, daß sie garnicht unter einen Hut zu bringen sind. Des weiteren aber wäre zu diesem Punkte zu bedenken, daß der Marine-Etat in den verschiedenen Ländern nach verschiedenen Gesichtspunkten aufgestellt wird. In dem Englands figurieren zum Beispiel alle Pensionen und machen eine sehr große Summe aus. Im deutschen Marine-Etat sind sie nicht verzeichnet und außerdem ist es für Deutschland eine bedeutende Ersparnis, daß es viele verabschiedete Offiziere und Mannschaften im Zivildienste versorgen kann. Aehnliche Unterschiede würden sich ergeben, wenn man auch die Marine-Etats von Frankreich, Rußland, Nordamerika und Japan zum Vergleiche heranziehen wollte. Alle Vertragsmächte hätten also ihren Staatshaushalt von Anfang bis zu Ende nach gemeinschaftlichem Vorbilde umzugestalten. Aber es ist da noch eine andere Gefahr vorhanden. In Ostasien stellt die gleiche Summe Geldes einen weit höheren Wert dar als in Europa, und hätten beispielsweise Deutschland und Japan den selben Geldbetrag jährlich zur Verwendung auf ihre Flotten zur Verfügung, so könnte Japan damit ungefähr das Doppelte erreichen wie Deutschland.

Angenommen jedoch, es käme eine Verständigung der Mächte auf dieser ersten Basis, der Beschränkung der Ausgaben, zustande, so ließe sich das Abkommen auf vielerlei Art umgehen und illusorisch machen. Ein Land mit Staatseisenbahnen brauchte nur den Tarif für den Transport von Kriegsmaterial, Kanonen, Panzerplatten usw. herabzusetzen. Ein anderes würde darauf sehen, beim Ankaufe von Kriegsmaterial niedrigere Preise zu erzielen, und den Verkäufer durch andere Aufträge, z. B. auf Schienen, Lokomotiven und dergleichen, schadlos halten. Diese Transaktionen würden den Buchstaben der Abmachung nicht verletzen, sie aber faktisch zu einem toten Stück Papier machen.

Es fragt sich nun, wie es um die zweite Methode, die Verminderung der Zahl der Schiffe, steht. Hier sind der Schwierigkeiten womöglich noch mehr. Einmal ist kaum eine Aussicht vorhanden, die in den einzelnen Marinen vorhandenen Arten und Klassen der Schiffe in ein vergleichendes System zu bringen. Deutschland würde u. a. den Standpunkt vertreten, daß die britischen Schiffe der „Invincible"-Klasse verkappte Schlachtschiffe sind, während England antworten würde, daß sie nur eine besondere Sorte von Kreuzern vorstellen, deren England mit Rücksicht auf die weite Ausdehnung seiner Macht und seiner Handelsinteressen bedarf. Andererseits könnte England behaupten, die deutschen sogenannten Torpedoboote seien gegenwärtig viel furchtbarer, als ihr Name verrate, und wirksamer als die meisten englischen Zerstörer.

Eine Einigung in Bezug auf die Form der Schiffe wäre demnach schwerlich zu erzielen, und die Begrenzung der Zahl der Schiffe würde lediglich dahin führen, daß jede Seemacht sich bemühte, so starke, große und vollkommene Kriegsschiffe zu bauen wie möglich. Wir würden dann Schlachtschiffe von 40 000 und Kreuzer von 50 000 Tonnen erleben. Der Wettbewerb zwischen den Nationen würde also noch gesteigert werden, die Ausgaben würden wachsen — und praktisch erreicht wäre garnichts.

Jetzt zu dem dritten System. Angenommen, alle Mächte hätten sich der Vorschrift gefügt, einen bestimmten Gesamt-Tonnengehalt ihrer Marinen nicht zu überschreiten. Dieser Weg sieht auf den ersten Blick noch wie der gangbarste aus; aber auch ihm fehlt es nicht an Hindernissen. Die überlegenste Flotte würde dann nämlich dem Lande gehören, das es verstände, aus jeder Tonne Deplazement den meisten Vorteil zu ziehen. Es gibt manche Mittel, die Tüchtigkeit des Schiffes zu erhöhen, ohne sein Gewicht zu vermehren, und auch hier schließlich würde die Sache eine reine Geldfrage werden. Wenn man für die Zusammensetzung der Metallteile Aluminium, Vanadium, Chromium, Scheelit oder Tantal verwendete, ließe sich die Härte und Widerstandskraft der Armierung im Vergleiche zu dem Kruppschen Gußstahle ungefähr verdoppeln. Daß diese Metalle zurzeit nicht im Gebrauche sind, hat seinen Grund lediglich in ihrer ungeheuren Kostspieligkeit. Benötigt gegenwärtig ein Schiff von 12 000 Tonnen 3000 Tonnen für seine Armierung, so würde es später mit 1500 Tonnen hierfür auskommen und könnte den Rest von 1500 Tonnen ausnutzen, um sich mit stärkeren Geschützen zu versehen oder seine Fahrgeschwindigkeit zu erhöhen oder mehr Munition aufzunehmen. Also auch hier liegt die Entscheidung zuguterletzt beim Gelde; das reichste Land hätte die beste Flotte.

Wenn demnach keins der gekennzeichneten drei Systeme — und ein viertes gibt es nicht — undurchführbar erscheint, so sind auch noch andere Konsequenzen zu bedenken, die es nach sich ziehen würde, wenn die Mächte tatsächlich auf der Haager Konferenz einem Abrüstungsvorschlage gemeinsam zustimmten. Jede Regierung würde mit Recht beanspruchen, daß eine Kontrolle darüber ausgeübt werde, ob die übrigen Regierungen die Vorschriften des Abrüstungsvertrages auch wirklich befolgen. Daher müßte eine internationale Aufsichtsbehörde geschaffen werden, die Beamte in allen Seehäfen der Welt, in allen großen Eisen- und Stahlwerken, auf den Werften und in den Docks, in allen Garnisonen und Standquartieren von Marinetruppen zu unterhalten hätte. Natürlich müßten diese Beamten einer anderen Nation angehören als der, die sie zu überwachen hätten. Sie müßten über jede neue militärische Maßregel berichten, sie müßten jedes Maß und jedes Gewicht selbst nachprüfen und aufpassen wie die Spürhunde.

Ihre Tätigkeit allein aber würde eine ständige Kriegsgefahr bedeuten — denn kein Land und kein Volk könnte auf die Dauer eine derartige Kontrolle ertragen.

Soweit der englische Sachverständige. Sieht er die Dinge begreiflicher Weise auch ein wenig einseitig, vom Interessenstandpunkte seines Landes aus, an, so wird man doch seinen Ausführungen im großen und ganzen zustimmen müssen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 15. April.

Die neue Kiautschau-Denkschrift.

Dem Reichstage ist eine amtliche Denkschrift zugegangen, die die Entwickelung des Kiautschaugebietes im Berichtsjahre vom 1. Oktober 1905 bis 1. Oktober 1906 behandelt, einzelne besonders wichtige Vorgänge aber bis in den März 1907 hinein nachträgt und somit ein lebendiges Bild auch der gegenwärtigen Lage unserer ostasiatischen Kolonie bietet.

Die Einnahmen des Schutzgebietes sind von 1 001 170 Mk. auf 1 370 485 Mk., d. h. um rund 37 v. H. gestiegen. Hiervon entfallen 236 867 Mk. auf die Einnahmen der Monate Januar bis Juni 1906 aus dem neuen deutsch-chinesischen Zollabkommen, so daß unter Abrechnung dieser neuen Einnahmequelle noch eine Steigerung von 15 v. H. übrig bleiben würde. Der Wert des Handels von Tsingtau ist nach der chinesischen Zollstatistik von rund 22,4 Millionen auf rund 39,4 Millionen Dollar gewachsen. Der Schiffsverkehr des Hafens von Tsingtau hat um mehr als 56 000 Registertonnen zugenommen und betrug im Berichtsjahre bereits 476 646 Tonnen. Ein besonders charakteristisches Merkmal der wirtschaftlichen Entwickelung nicht nur der Kolonie, sondern auch des weiten Hinterlandes, auf welches sie einen rasch zunehmenden wirtschaftlichen Einfluß ausübt, bildet der Verkehr der Schantung-Eisenbahngesellschaft. Sowohl der Personen-, als namentlich der Frachtverkehr der Eisenbahn ist in bemerkenswerter Weise angewachsen; der erstere ist von 780 228 auf 811 285 Personen, der letztere von 279 740 auf 377 649 Tonnn gestiegen. Unter den beförderten Gütern nehmen Steinkohlen und Steinkohlenkoks die weitaus erste Stelle ein. Ihre Versendung hat sich im Berichtsjahre auf 13 716 Wagenladungen gehoben. Zwar nicht in gleich hervortretendem Maße, aber doch in erfreulichem Umfange sind an der Steigerung des Güterverkehrs auch die Ackerbauprodukte und Industrieerzeugnisse der Provinz Schantung beteiligt. Als Anzeichen für die zunehmende Bedeutung Tsingtaus als Handelsplatz darf ferner der Umstand betrachtet werden, daß auch fremde Nationen in zunehmendem Maße der deutschen Kolonie ihr Augenmerk zuwenden. Aus dem Berichtsjahre liegen nicht nur eine Reihe höchst anerkennender Urteile fremder Besucher vor, sondern es haben auch bereits ausländische Großunternehmer begonnen, sich aktiv an Handel und Gewerbe der Kolonie zu beteiligen.

Wenn die wirtschaftliche Entwickelung der Kolonie im Berichtsjahre hiernach als eine durchaus erfreuliche bezeichnet werden darf, so würde sie, wie die Denkschrift betont, noch erheblich günstiger gewesen sein, wenn nicht gewisse allgemeine Momente die Handelsentwickelung in ganz Ostasien ungünstig beeinflußt hätten. Hierzu gehört insbesondere der außergewöhnlich hohe Kurs der an der ganzen Küste üblichen Handelsmünze, des mexikanischen Dollars. Nach mehrjährigen Verhandlungen, bei denen mit der Marineverwaltung alle anderen interessierten Ressorts der Reichsverwaltung zusammengewirkt haben, ist es nunmehr gelungen, ein befriedigendes Abkommen mit der Deutsch-Asiatischen Bank zu treffen, durch das sowohl die Bedürfnisse des Verkehrs als der wirtschaftswerte Einfluß der öffentlichen Organe zwecks Ausübung der unbedingt erforderlichen Staatsaufsicht, sowie endlich ein angemessener Gewinn für den Fiskus durch eine besondere Banknotenabgabe sichergestellt sind. Der Bank ist hierauf durch Konzession des Reichskanzlers vom 8. Juni 1906 auf die Dauer von 15 Jahren die Befugnis verliehen worden, Banknoten durch ihre im deutschen Gebiete Kiautschou und in China befindlichen Niederlassungen auszugeben.

Für die deutsche Bevölkerung des Schutzgebietes sind die aus der Verquickung des Kolonialrechts mit dem Konsularrecht sich ergebenden Schwierigkeiten und Unzuträglichkeiten auch im Berichtsjahre mehrfach zutage getreten. Die Marineverwaltung betrachtet es daher als notwendig, auf eine Trennung der beiden Materien und auf die Schaffung eines selbständigen, die besonderen Bedürfnisse der kolonialen Entwickelung berücksichtigenden Kolonialrechts hinzuwirken.

Besonders erfreulich ist die Entwickelung der deutschen Gouvernementsschule, die nach dem Lehrplan eines Reform-Realgymnasiums eingerichtet ist. Mit Beginn des neuen Schuljahres (September 1906) ist die Untersekunda eröffnet worden; man hofft, nach Ablauf dieses Schuljahres die ersten Schüler mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst entlassen zu können. Die Gesundheitsverhältnisse sind auch im Berichtsjahre die besten an der ganzen ostasiatischen Küste geblieben. Der Besuch Tsingtaus durch Badegäste war wieder stark. Für Landwirtschaft und Forstkultur war die Witterung äußerst günstig. Die Ernte im Schutzgebiete war deshalb die beste seit langen Jahren. Die Beziehungen des deutschen Gouvernements zu den chinesischen Behörden im Hinterlande waren andauernd gut.

Der Denkschrift sind in diesem Jahre wieder eine Anzahl von Abbildungen, die ein anschauliches Bild der überraschenden baulichen Entwickelung von Tsingtau geben, sowie ein Plan der Stadt und ihrer Umgebung beigefügt.

Hungersnot in Deutsch-Ostafrika.

Zu den Meldungen über eine Hungersnot in Deutsch-Ostafrika ist folgendes mitzuteilen: Besonders heimgesucht sind die Landschaften Ungoni (Songea) und Mahenge, d. h. diejenigen Bezirke, in denen im vergangenen Jahre der jetzt glücklich beendete Aufstand am heftigsten entfesselt wurde und wo aus diesem Grunde die Eingeborenen ihre Felder nicht bestellt hatten. Daß in den genannten Distrikten infolge der kriegerischen Ereignisse eine Schädigung der Landeskultur und infolgedessen Mangel an Nahrungsmitteln eintreten würde, hatte der Gouverneur vorausgesehen. Schon vor geraumer Zeit wurde deshalb auf der Station Iringa ein Lebensmittel-depot errichtet, von welchem Mahenge beziehen kann. Des weiteren ist Mahenge von Morogoro und von der Küste aus mit Lebensmitteln versehen worden. Ferner hat der Gouverneur angeordnet, daß die in den Küstenländern beschäftigten sogenannten Strafarbeiter unter Abkürzung ihrer Strafzeit, mit Lasten von Lebensmitteln versehen, wieder in ihre Heimat in das Innere zurückgeschickt werden sollen. Songea kann vermöge seiner geographischen Lage zurzeit noch nicht von der Küste aus, sondern nur auf dem vom Nyassasee heranführenden Wege versorgt werden, nötigenfalls auch aus Mozambique; vielleicht aus Britisch-Zentralafrika und dem deutschen Distrikt Langenburg. Nach einem vom Gouverneur beim ersten Auftauchen der betreffenden Meldungen eingeforderten telegraphischen Bericht hat der Gouverneur bereits den gesamten, seiner Verfügung unterstehenden Notstandsfonds flüssig gemacht, um die Not an den von der Nahrungsknappheit am meisten betroffenen Plätzen durch Heranziehen von Nahrungsmitteln aus den Ländern am Nyassasee zu lindern. Bei dem Mangel an Eisenbahnen muß leider damit gerechnet werden, daß selbst die unter Aufbietung aller verfügbaren Mittel getroffenen Maßregeln vielleicht nicht einmal zureichen werden. Jedenfalls tut die Regierung das Nötige zur Milderung der Lage.

* **Ergänzungsetat zur Entschädigung für Verluste in Deutsch-Südwestafrika.** Dem Reichstage ist, wie schon kurz gemeldet, ein Ergänzungsetat zum Etat für 1907 zugegangen, der 7 500 000 Mk. fordert zur Hilfeleistung aus Anlaß von Verlusten infolge des Eingeborenenaufstandes in Deutsch-Südwestafrika und 30 000 Mk. zu Beihilfen für Beamte und Militärpersonen sowie deren Hinterbliebene für Verluste an Inventarien, Materialien usw. Die Erläuterungen zur ersten Forderung besagen, daß von dem insgesamt auf 13 043 756 Mk. festgesetzten Schaden nach Ab-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704161-14/fragment/page=0001

zug bereits bewilligter Hilfeleistungen noch rund 7½ Mill. ungedeckt sind. Die zweite Forderung wird damit begründet, daß die früher bewilligten 25 000 Mk. sich nicht als ausreichend erwiesen, wenigstens die wirtschaftliche Lage der Geschädigten, deren Gesamtschaden über 128 000 Mk. beträgt, zu sichern. In der Vorlage ist vorgesehen, daß die 7 530 000 Mk. der im § 2 des Etatsgesetzes für 1907 vorgesehenen Anleihe hinzutreten. Beigefügt ist der Vorlage ein Bericht der Hilfeleistungskommission, datiert Windhuk, 13. Oktober 1906, über die Verwendung der bisher bewilligten Mittel und ein Bericht von Dr. Rohrbach vom 19. Oktober 1906 über die Notwendigkeit einer weiteren Hilfeleistung.

* **Neuregelung der Postdampferverbindung mit Afrika.** Dem Reichstage ging ein zweiter Nachtragsetat zum Vertrage über die Einrichtung und Unterhaltung von Postdampferverbindungen mit Afrika zu. Der Nachtrag enthält das Uebereinkommen zwischen dem Reiche und der Deutschen Ostafrika-Linie in Hamburg. Das Uebereinkommen bestimmt, daß die Ostafrika-Linie versuchsweise an Stelle der seitherigen, in beiden Richtungen betriebenen vierwöchentlichen Rundfahrten um Afrika dreiwöchentliche treten läßt. Für diese Mehrleistung auf der Hauptlinie sei indessen nachzulassen, daß auf der Zwischenlinie Hamburg-Beira der bisherige vierwöchentliche Dienst unter Verwendung größerer und schnellerer Dampfer in einen sechswöchentlichen Frachtdampferverkehr mit Postbeförderung umgewandelt werde.

* **Bohrarbeiten in Kamerun.** Wie die „Magd. Ztg." erfährt, sind die Verhandlungen zwischen der Kameruner Bergwerksgesellschaft und der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes über die Wiederaufnahme der Bohrarbeiten im Hinterlande von Duala, die aus Mangel an einer rechtlichen Unterlage dazu seit dem Juni 1905 eingestellt werden mußten, dem Abschluß nahe. Nach neueren Nachrichten sollen außer an der genannten Stelle auch an anderen Orten des Schutzgebietes Kamerun Petroleumfunde gemacht worden sein.

---

* **Rücktrittsgerüchte.** Die von einem Berliner Blatte wiedergegebene Meldung über ein in Straßburg angeblich verbreitetes Gerücht, Staatssekretär v. Köller beabsichtige zurückzutreten und solle durch Unterstaatssekretär Baron Zorn v. Bulach ersetzt werden, ist eine müßige Erfindung, die jeder Begründung entbehrt.

* **Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren?** In Wiener diplomatischen Kreisen verlautet, daß in Petersburg Vorbereitungen zu einer Reise des Zaren und seiner Familie ins Ausland getroffen werden. Die Zarenfamilie soll sich nach Darmstadt begeben und dort den Sommer verbleiben wollen. Wenn sich der Plan verwirklicht, so dürfte eine Begegnung zwischen dem Zaren und Kaiser Wilhelm stattfinden.

* **Se. Maj. der Kaiser** ist am Sonntag abend 11 Uhr 25 Min. von Berlin nach Meppen abgereist, wo er am Montag den Schießversuchen beiwohnte. Nachmittags 2½ Uhr erfolgte von dort aus die Weiterreise nach Bückeburg.

* **Carnegie über Kaiser Wilhelm.** Wie sich das Charakterbild des Kaisers in amerikanischen Köpfen malt, ergibt sich aus einer Drahtmeldung der Londoner „Tribune" aus Pittsburg vom Sonnabend: Bei der Eröffnung des Carnegie-Instituts, welcher die deutschen Vertreter, aber keine britische Abordnung beiwohnte, bezeichnete Andrew Carnegie den deutschen Kaiser als den größten Mann auf Erden, als Schicksalsmenschen. „Wir schulden", sagte Carnegie, „dem Manne Dank, der während seiner ganzen Regierung dem Lande kein Blutvergießen verursacht hat. Der Kaiser hat es in seiner Macht, den Frieden der ganzen Welt vorzuschreiben, die keine Kriege mehr kennt, wenn er das Wort ausspricht. Ich schließe aus dem Interesse, das er an der Haager Konferenz nimmt, daß er das Wort aussprechen wird." Carnegie richtete seine Rede an die deutschen Vertreter, unter denen General von Löwenfeld, des Kaisers Adjutant, Notizen machte.

* **Personalnachrichten.** Wie wir hören, ist der Geschäftsführer des Zentralverbandes deutscher Industrieller, Generalsekretär H. A. Bueck, seit einiger Zeit an einer Mandelentzündung schwer erkrankt. Wennschon sein Befinden sich in den letzten Tagen gebessert hat, so wird er doch noch längere Zeit äußerste Schonung sich auferlegen müssen. — Der Präsident der Eisenbahndirektion zu Münster, Panneberg, ist im Krankenhaus zu Wiesbaden gestorben. — Der Papst empfing am Sonntag den Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer aus Köln. — Der Sultan der Türkei hat dem Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg den Iftichar-Orden verliehen.

Aus dem Reichstage.

Im Reichstag wurde am Sonnabend die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern fortgesetzt. Abg. Schmidt (Soz.) bemerkte in seiner Rede, er wäre der erste, der die Verluste der Sozialdemokratie bei der letzten Reichstagswahl als reichlich aufgewogen erklären würde, wenn der liberale Block eine fruchtbare Sozialpolitik treiben würde. Aber er glaube nicht an eine solche fruchtbare Sozialpolitik, solange es in Preußen so bleibe wie bisher. Er machte der Regierung zum Vorwurf, daß sie noch immer nicht die Krankenkassenversicherung in der Landwirtschaft eingeführt und bisher nichts für die Hütten- und Walzwerkarbeiter getan habe. Auch bei der Hamburger Hafenarbeiteraussperrung habe die Regierung zugelassen, daß ausländische Hafenarbeiter den deutschen Konkurrenz machten. Was die Unfallrente betreffe, so habe er im Gegensatz zum Staatssekretär den Eindruck, daß die Berufsgenossenschaften bei Gewährung von Unfallrenten eher zu peinlich zu Werke gehen. Staatssekretär Graf Posadowsky bemerkte, der Vorredner habe in seiner Rede den Segen anerkannt, der in der sozialpolitischen Gesetzgebung liege; solche Aeußerungen habe man von Rednern der sozialdemokratischen Partei noch nicht gehört. Wenn es vorgekommen sei, daß Renten entzogen wurden, so sei dies aus schwerwiegenden Gründen in sehr flagranten Fällen geschehen. Auf am Freitag berührte Fragen bemerkte der Staatssekretär, ein vorläufiger Entwurf zur Revision der Bestimmungen über die Sonntagsruhe sei bereits ausgearbeitet. Ebenso seien die neuen preußischen Submissionsbedingungen außer bei der Heeres- und Marineverwaltung bereits im allgemeinen eingeführt. Aber auch bei letzterer Verwaltung habe er um beschleunigte Einführung der neuen Bedingungen ersucht. Was die Frage der Heranziehung von Betrieben zu Beiträgen für Handelskammern betreffe, so empfehle es sich, abzuwarten, zu welchem Ergebnisse die Erhebungen des preußischen Handelsministers führen würden. Bei allen sozialpolitischen Verordnungen seien so tiefe Eingriffe in das gewerbliche Leben zu berücksichtigen, daß eine große Vorsicht notwendig sei. Wenn dem Reichstage erst alle die Gesetzentwürfe zugehen werden, so werde er dem Bundesrate wohl das Zeugnis geben, daß er fleißig gearbeitet habe. Abg. Wieland (südd. Vp.) meinte, der Mittelstand müsse als Mittelglied zwischen Großindustrie und Arbeiterstand bestehen bleiben. Auch dem Handwerk müsse geholfen werden, doch bezweifle er, daß der Befähigungsnachweis dies erreichen werde. Zu empfehlen sei die Einführung der Arbeitslosenversicherung für das Handwerk, auch müsse der Staat dem Handwerk mit niedrig verzinslichen Anleihen unter die Arme greifen. Die Sicherung der Bauforderungen müsse endlich zustande kommen. Abg. Rieseberg (wirtsch. Vgg.) trat gleichfalls für die Förderung des Mittelstandes ein und sprach seine Genugtuung darüber aus, daß endlich auch einmal ein Mitglied der Linken für den Mittelstand eingetreten sei. Auch Abg. Irl (Ztr.) befürwortete Wünsche des Mittelstandes. Abg. Dr. Semmler (natlib.) verbreitete sich über die Hamburger Hafenarbeiter-Aussperrung und bemerkte, der den Reedereien gemachte schwere Vorwurf, sie hätten die Kapitäne angewiesen, stets schnell zu fahren ohne Rücksicht auf die Umstände, sei völlig unberechtigt und er müsse gegen diesen Vorwurf auf das entschiedenste protestieren. Die Schuld an der langen Arbeitszeit der Schauerleute liege nicht auf seiten der Reeder, sondern der Leute selbst, die sich bei ihrer Ablösung immer wieder zur nächsten Schicht anmeldeten. Darin habe nur das Bestreben der sozialdemokratischen Organisation gelegen, daß jeder Mann seine von ihm begonnene Arbeit zu Ende führte. Ebenso habe man durch Fernhaltung von Zuzug die Leute möglichst in der Hand behalten wollen, um sie gegen die Reedereien dirigieren zu können. Zwang zur Nachtarbeit habe niemals bestanden. Das Haus vertagte sich. Montag 2 Uhr: Fortsetzung.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus hatte am Sonnabend zunächst kleinere Entwürfe zu erledigen. Zur ersten Lesung stand die Novelle zu den Pensions- und Reliktenversorgungsgesetzen. Die Vorlage, die den Staatsbeamten die Vorteile des neuen Militärpensionsgesetzes zuteil werden läßt, fand in der Beratung, an der sich die Abgg. Himburg (kons.), König (Ztr.), Dr. v. Woyna (fkons.), Lusenski (ntl.) und Peltasohn (frs. Vgg.) beteiligten, eine im ganzen günstige Aufnahme und ging an die Budgetkommission. Es folgte die erste Lesung des Entwurfs eines Richterbesoldungsgesetzes, das die Dienstaltersstufen auch für Landrichter und Amtsrichter einführt. Die Vorlage fand die Zustimmung der Abgg. Kernth (frs. Vp.), Pallaske (kons.), Reinhardt (Ztr.), Matthis (natl.), Lüdicke (fkons.) und Peltasohn (frs. Vgg.). Justizminister Dr. Beseler betonte, die Vorlage sollte nur Gleichheit zwischen Richtern und Verwaltungsbeamten schaffen, ohne zugleich Gehaltsaufbesserungen zu bringen. Der Entwurf ging an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Nunmehr konnte die zweite Lesung des Kultusetats beim Kapitel „Höhere Lehranstalten" fortgesetzt werden. Hier forderte ein Antrag Cassel (frs. Vp.) Gleichstellung der Oberlehrer mit den Richtern. Abg. Dr. v. Heydebrand (kons.) wollte diese Forderung bei der allgemeinen Gehaltsneuregelung durchgeführt wissen. Kultusminister Dr. v. Studt gab bekannt, daß die Beratungen des Staatsministeriums über die Forderung des Antrages noch nicht abgeschlossen sind. Ein Kommissar des Finanzministers verwies zwar auf die finanziellen Konsequenzen, das Haus aber trat einmütig auf den Boden der Anträge und nahm den Antrag Heydebrand einstimmig an. Darauf trat Vertagung ein.

---

* **Die Wahl des Abg. v. Richthofen.** Zu dem Beschluß der Wahlprüfungskommission des Reichstages, die Wahl des Abg. v. Richthofen für ungültig zu erklären, erfährt der „Lok.-Anz.", daß Fürst Bülow nicht an den Redakteur Tippel in Schweidnitz telegraphiert, sondern ihm eine briefliche Antwort erteilt hat, die also begann: „In meinem Briefe an Generalleutnant v. Liebert habe ich deutlich ausgesprochen, worauf es in dem gegenwärtigen Wahlkampfe ankommt, und habe unter den zu bekämpfenden Gegnern die Sozialdemokratie in erster Linie genannt." Der Kanzler fügte aber ausdrücklich hinzu, daß er es grundsätzlich ablehnen müsse, auf die Wahlbewegung in einzelnen Wahlkreisen Einfluß zu nehmen. Hiernach ist der Beschluß der schwarz-roten Zufallsmehrheit vollends unhaltbar.

* **Von der nationalliberalen Partei.** Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei hielt am Sonntag eine stark besuchte Sitzung ab, der auch der Senior der Partei, Exzellenz Hobrecht, beiwohnte. Nach Wiederwahl der Abgg. Bassermann, Friedberg und Geiger-Erlangen zu Vorsitzenden der Partei wurde zur Organisationsfrage folgender Antrag angenommen:

Der Zentralvorstand spricht die Erwartung aus, daß nationalliberale Vereine, besonders Arbeiter- und Jugendvereine, nicht ohne Benehmen mit der Organisation der Reichstagswahlkreise begründet werden.

Weitere Anträge zur Organisation wurden dem geschäftsführenden Ausschuß überwiesen. Der dritte Punkt der Tagesordnung war der Jahresbericht über die Tätigkeit der Partei. Am Schluß der Versammlung dankte Abg. Friedberg dem Vorstand namens der drei Vorsitzenden.

---

* **Die Einnahmen der Postverwaltung.** Mit einer erheblichen Steigerung der Einnahmen an Porto, Fernsprech- und Telegraphengebühren im laufenden Rechnungsjahre rechnet man bei der Reichspostverwaltung. Wird die durchschnittlich prozentuale Steigerung der einzelnen Einnahmearten, nämlich 4,8 v. H. beim Porto, 8,15 v. H. bei den Telegrammgebühren und 15,62 v. H. bei den Fernsprechgebühren zugrunde gelegt, so ergibt sich für 1907 eine Einnahme von 560225000 Mark und nach Hinzurechnung der aus der Aufhebung der Ausnahmetarife für Postkarten usw. im Orts- und Nachbarortsverkehr zu erwartenden, auf rund 10 Millionen Mark veranschlagten Mehreinnahme insgesamt eine solche von 570½ Millionen Mark.

* **Wechselstempelsteuer.** Der erste Ausweis über den Ertrag einer Reichseinnahmequelle für das Finanzjahr 1906 liegt jetzt vor. Es handelt sich um die Wechselstempelsteuer. Nach der veröffentlichten amtlichen Nachweisung hat die Wechselstempelsteuer für 1906 die Summe von 15 766 038,10 Mk. oder gegenüber 1905 ein Mehr von 1 082 593,20 Mk. abgeworfen. Von dem Mehr entfallen auf den Oberpostdirektionsbezirk Hamburg 215 851,50 Mk., auf Düsseldorf 143 257,10 Mk., während Berlin ein Weniger von 31 638,60 Mk. aufweist. Hamburg rückt Berlin in der Einnahme an Wechselstempelsteuer überhaupt recht nahe. Während die Differenz zu Ungunsten Hamburgs im Jahre 1905 noch rund 0,5 Mill. Mk. ausmachte, ist sie im Jahre 1906 auf 0,3 Mill. Mk. herabgegangen. In Berlin betrug die Einnahme im letztverflossenen Jahre 2,3 und in Hamburg 2 Mill. Mk. Die Frage, ob diese Reichseinnahme für 1906 einen der Reichskasse günstigen Abschluß oder nicht gefunden hat, wird durch einen Vergleich mit dem Etatsansatze beantwortet. Im Etat für 1906 ist die Wechselstempelsteuer mit 12,6 Mill. Mk. zum Ansatz gebracht. Aus einem Vergleich dieser Summe mit der tatsächlich erzielten ersieht man, daß die Wechselstempelsteuer für 1906 günstig ausgefallen ist und aus ihr der Reichskasse ein beträchtlicher Ueberschuß wird zugeführt werden können.

---

* **Ein sozialdemokratischer Dienstbotenverein.** Die Stadt Mannheim hat den „Vorzug", den ersten sozialdemokratischen Dienstbotenverein in Baden zu besitzen. Die von dem Arbeitersekretär Böttger einberufene Versammlung weiblicher Hausangestellter war über alles Erwarten gut besucht. Der Einberufer faßte alle nur erdenklichen Beschwerden der Dienstboten zusammen und pries die sozialdemokratischen Zukunftspläne als Allheilmittel an. Er befaßte sich der „Köln. Ztg." zufolge aber auch mit den Aufgaben der Gegenwart, als welche er die Aufhebung der privaten Stellenvermittlung und Schaffung eines eigenen Arbeitsnachweises, die gesetzliche Regelung der Arbeitszeit und Aehnliches bezeichnete. Fast von allen Rednerinnen wurde dem Referenten widersprochen. Trotzdem sind schließlich doch 120 Dienstboten dem neuen Verein beigetreten, darunter auch die Rednerinnen, die dem Referenten widersprochen hatten.

* **Vereitelte Anarchisten-Versammlung.** Eine Anarchisten-Versammlung, die am Sonnabend abend in Altona stattfinden sollte, wurde dadurch vereitelt, daß der Wirt — der im letzten Augenblick erfahren hatte, es handele sich um Anarchisten — den Saal verweigerte. Die Leute hatten sich ihm gegenüber als Textilarbeiter ausgegeben, die eine geschlossene Versammlung abhalten wollten. Ungefähr 120 Personen, die sich bereits versammelt hatten, gingen wieder auseinander.

Ausland.

König Eduard und König Viktor Emanuel.

Der König von Italien trifft am 18. April vormittags im Kriegshafen von Gaëta mit dem König und der Königin von England zusammen, die in Begleitung von zwei Panzerschiffen von Malta kommen. An Bord der italienischen Jacht „Trinacria" findet ein Frühstück für die Souveräne und das Gefolge, darunter Marineminister Mirabello und Tittoni, statt. — Das oppositionelle „Giornale d'Italia" bemerkt hierzu, daß die Begegnung fast ausschließlich familiär-intimen Charakter (?) trage, zumal in der letzten Zeit keine gewichtigen Themen internationaler Politik mehr vorhanden seien, die nicht schon in Vereinbarungen und Verhandlungen behandelt worden wären. Jedenfalls bezeuge dieser Akt königlicher Höflichkeit neuerdings die Herzlichkeit englischer Gefühle für Italien. (!)

*

Oesterreich-Ungarn.

Dr. Lueger.

Die Professoren Hofrat v. Neußner und der Augenarzt Dr. Bergmeister begaben sich zu einer Beratung bei Dr. Lueger nach Lovrona. Immer bestimmter tritt die Nachricht auf, daß Dr. Lueger mit völliger Erblindung bedroht ist.

Frankreich.

In dem Prozesse gegen Abbé Jouin

wegen Aufreizung zum Aufruhr, begangen in einer Predigt, wurde der Beklagte am Sonnabend vom Pariser Zuchtpolizeigericht zu 16 Franken Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Belgien.

Der Protest der belgischen Sozialisten.

In Brüsseler sozialistischen Kreisen beabsichtigt man Protestkundgebungen gegen die Zurückziehung des Gesetzentwurfes über die Bergwerksarbeit zu veranstalten. Bei einer in den Kohlenbezirken von Lüttich und im Zentrum über die Frage des Achtstundentages veranstalteten Abstimmung wurden 32 000 Stimmen mit „Ja" und 216 mit „Nein" abgegeben. 200 Stimmzettel waren unbeschrieben.

Schweiz.

Das Absinthverbot.

Bei der kantonalen Volksabstimmung wurde das Gesetz, das den Kleinverkauf von Absinth in ganzen Kanton verbietet, mit 7895 gegen 7175 Stimmen angenommen. Das Absinthverbot erstreckt sich nunmehr auf die beiden Kantone Waadt und Genf.

Rußland.

Die Lage.

Der Konflikt zwischen Stolypin und der Duma spitzt sich weiter zu. Am Sonnabend wurde von der Schutzpolizei der Duma auf Befehl Stolypins keiner „unbeteiligten Person" der Zutritt zur Duma gestattet, auch allen Journalisten wurde der Eintritt unter der Begründung verweigert, daß sie nur die Berechtigung hätten, die Duma zur Zeit ihrer allgemeinen Sitzungen zu besuchen, an anderen Tagen aber in der Duma nichts zu suchen hätten. Daß Stolypin sein Verbot, Experten zu den Sitzungen der Duma zuzulassen, durchgeführt hat, hat vielfach große Erbitterung in Abgeordnetenkreisen hervorgerufen. Es beginnt eine Agitation zu dem Zweck, eine Obstruktion in die Wege zu leiten. Das Dumapräsidium beriet über die Lage und beschloß, Stolypin nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß er im Unrecht sei; die Genehmigung des Zutrittes von fremden Personen zur Duma stehe nur dem Präsidium zu. Einzelne Abgeordnete wollen eine Interpellation über das Vorgehen Stolypins einbringen.

China.

Missionen in Not. — Arsenal.

Französische Missionare wurden auf dem Wege von Jünnau nach Tibet in Szetschwan aufgehalten; die chinesische Regierung kann ihnen keinen Schutz gewährleisten.

Das chinesische Kriegsministerium plant die Errichtung eines neuen großen Arsenals in Hankau (Prov. Honau) und einer Fabrik für Ausrüstungsgegenstände in Peking. Die Maschinen sollen vom Auslande bezogen werden.

Vermischtes.

Der japanische Prinz Fuschimi, der als Vertreter des Mikado nach Europa gekommen ist, um den für die Mission des Prinzen Arthur von Connaught schuldigen Gegenbesuch am Londoner Hofe zu machen, hat einen unfreiwilligen Aufenthalt in Paris nehmen müssen. Er hat seine Absicht, sich in Biarritz seines Auftrages zu entledigen, nicht ausgeführt; aus welchen Gründen, ist nicht bekannt geworden. Jedenfalls hat König Eduard Biarritz verlassen, ohne den Prinzen gesehen zu haben. Das Unterbleiben des Empfanges fällt umsomehr ins Gewicht, als der König unmittelbar nach seinem Aufenthalt in Toulon und Cartagena eine Mittelmeer-Vergnügungsfahrt angetreten hat, die auf die Dauer von drei bis vier Wochen berechnet ist. Da die höfische Etikette dem japanischen Prinzen verbietet, englischen Boden zu betreten, bevor der König, an den er gesandt, nach England zurückgekehrt ist, sieht sich der Vertreter des Mikado zu einem unbeabsichtigten Aufenthalt in Paris genötigt. Er wird sich voraussichtlich bis zur zweiten Maiwoche gedulden müssen, ehe er die Reise nach London antreten kann, denn erst zu diesem Zeitpunkt wird die Rückkehr des Königs erwartet. Die städtischen Behörden der Londoner City, die für die Empfangsfeierlichkeiten 30 000 M. bewilligt haben, rechnen damit, daß die Begrüßung des japanischen Gastes im Rathause am 10. Mai stattfindet. Prinz Fuschimi wird sich etwa drei Wochen in London aufhalten.

Zu dem siebenfachen Morde in Eving wird noch gemeldet: Die neuesten Feststellungen ergaben, daß die Eltern nach Ermordung ihrer fünf Kinder selbst eine starke Dosis Gift genommen hatten, an deren Folgen sie starben. Die Frau dürfte die jüngsten Kinder erdrosselt haben. Mehrere an ihrem Körper befindliche Kratzwunden lassen darauf schließen, daß die im ersten Schlafe befindlichen Kinder sich energisch zur Wehr gesetzt hatten. Die älteren sind augenscheinlich von dem Manne umgebracht worden. Spät abends wollen die Hausbewohner einen gellenden Schrei gehört haben. Aufzeichnungen hat das Ehepaar nicht hinterlassen; es wurde am Freitag mit seinen fünf Kindern in schmucklosen Särgen nach der Leichenhalle gebracht, um in einer gemeinsamen Gruft beigesetzt zu werden. — Von anderer Seite wird aus Dortmund, 14. April, gemeldet: Zu der entsetzlichen Familientragödie in Eving verlautet, daß der Ehemann aus Eifersucht den sechsfachen Mord verübte. Während der Mann seiner Arbeit nachging, hatte die Frau am verflossenen Montag in der Nacht einen Ball besucht, worauf es zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen den Eheleuten gekommen ist. Es wird angenommen, daß der Ehemann im Stadium grenzenloser Verzweiflung über das Leben seiner Frau diese zunächst erwürgt und dann den Mord an den unschuldigen sechs Kindern vollführt hat. Nachdem er die Leichen sorgsam nebeneinander in den Betten aufgebahrt hatte, beging er Selbstmord.

Gestrandetes Schiff. Man meldet aus Cuxhaven, 14. April: Die gestern im Schlepptau des englischen Schleppers „Sarah

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704161-14/fragment/page=0002

Jolliffe" hier angekommene Viermastbark „Wanderer", die von Liverpool mit Ballast nach Hamburg bestimmt war, um für Santa Rosalia zu laden, hatte auf der Höhe von Altenbruch geankert. Nachts gegen 2 Uhr wurde sie bei leichtem Nebel von dem Dampfer „Gertrud Woermann", der hier Truppen landete, an der Backbordseite angerannt und so schwer beschädigt, daß das Schiff, nachdem es dem Schlepper „Daressalam" gelungen war, das Schiff nach der Nord zu schleppen, daselbst in vier Faden Wasser sank. Die Mannschaft konnte sich retten und wurde durch einen Schlepper hier gelandet.

Erschossen und verbrannt. In dem westfälischen Orte Wanne ist eine Bergmannsfrau in ihrem brennenden Bette erschossen aufgefunden worden. Augenscheinlich ist von dem Mörder, um die Spur zu verdecken, das Bett in Brand gesteckt worden.

Ein Dichterbegräbnis in Bayern. Max Haushofers Begräbnis hat, so wird aus München gemeldet, am Sonntag nachmittag, seinem letzten Willen entsprechend, auf Frauenchiemsee stattgefunden. Die inmitten der oberbayerischen Gebirgswelt wundervoll gelegene Insel ist die von ihm so sehr geliebte Heimat seiner Mutter. Von München waren mit den Söhnen des Verstorbenen das Professoren-Kollegium der technischen Hochschule, Akademiker, Gelehrte, Künstler und Schriftsteller, Offiziere, der Freundeskreis, Vertreter der studentischen Korporationen und der antiklerikalen Vereine gekommen, die vom Besitzer der Lokalbahn und der Dampfschiffahrt als Ehrengäste nach der Insel befördert wurden. Der in einer reichgeschmückten Bauernstube aufgebahrte Sarg wurde unter den Klängen des Beethovenschen Trauermarsches von Bauern ohne Grabgeläute und kirchliche Assistenz zu Grabe getragen. Die Einräumung des Begräbnisplatzes und die Beerdigung mußte das Bezirksamt anordnen, da die katholische Geistlichkeit wegen der Gesinnung des Verstorbenen beides nicht dulden wollte. Acht Unteroffiziere vom 1. Feldartillerie-Regiment in München trugen die Kränze. Der älteste Sohn, Generalstabs-Hauptmann Haushofer, legte den Kranz des Regenten mit kurzen Worten am Grabe nieder. Dort sprachen unter Niederlegung von Kränzen der Rektor Prof. v. Thiersch, der Prorektor v. Dyck, Vertreter des Freundeskreises, die akademischen und politischen Korporationen, Redakteur Dr. Bulle für die „Allgemeine Zeitung", Redakteur Dr. Möhl für die „Münchener Neuesten Nachrichten". Magistratsrat Schön von München gab den Empfindungen der Leidtragenden „über das Verhalten derer Ausdruck, die anderen Toleranz predigen und die dem Toten noch das verwehren wollten, was sie ihm im Leben nicht verbieten konnten". Er gelobte namens der Freunde, die Saat des Verstorbenen zur Reife zu bringen.

Spinnereiausstand. In Reichenberg (Böhmen) ist am Sonnabend in den großen Flachsspinnereien des Aupatales im Riesengebirge ein Ausstand ausgebrochen. Man befürchtet, der Streik werde dazu führen, daß in nächster Woche die mehrere tausend Köpfe zählende Arbeiterschaft sämtlicher dortiger Betriebe ausgesperrt wird.

Entgleist. Im Bahnhofe St. Goarshausen entgleisten am Sonnabend um 4 Uhr 38 Min. nachmittags vom D-Zuge 67 die vier letzten Wagen. Personen sind nicht verletzt; der Materialschaden ist gering. Der Betrieb wird ungestört aufrecht erhalten.

Von Räubern überfallen. In der Nacht zum Sonnabend wurde auf der Chaussee zwischen Köpenick und Grünau der Restaurateur Franz aus Grünau überfallen. Franz wurde auf der Brücke über den Teltowkanal von vier Männern umringt. Er wurde durch einen Schlag mit einem stumpfen Instrument auf den Kopf derart verletzt, daß er besinnungslos zusammenbrach. Franz wurde ausgeraubt und dann von den Rowdies über das Brückengeländer in den Teltowkanal geworfen. Zum Glück kam er im Wasser wieder zum Bewußtsein und erreichte mit Mühe und Not das Ufer. Die Attentäter waren entflohen.

Ein tödlicher Motorradunfall betraf einen Arbeiter der Münchener Fahrradfirma Härting. Er stieß in Garching mit einem seine Fahrbahn kreuzenden radfahrenden Bauernburschen zusammen und starb an den erlittenen Verletzungen, während der Urheber des Unfalls heil davon kam.

Vom elektrischen Strom wurde ein Arbeiter der Isarkraftwerke in Perlach bei München getötet, als er an der Starkstromleitung eine Reparatur vornehmen wollte.

Unter der Erde. Im Bahnhof der Untergrundbahn Holborn stürzte ein Beamter aus dem Fahrstuhl in die Tiefe, durchschlug mit dem Kopfe das Dach des Bahnsteigs, wodurch noch drei Personen verletzt wurden, und blieb zerschmettert liegen.

Tod auf dem Heimweg. Der Regimentsarzt des ersten schweren Reiter-Regiments in München Oberstabsarzt Dr. Deichstetter stürzte im Gefolge des Regiments auf dem Heimwege vom Exerzierplatze am Weichbilde der Stadt, vom Schlage getroffen, vom Pferde und starb, obwohl ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, in wenigen Minuten auf der Landstraße.

Die Arbeiten für den Wiederaufbau des Markusturmes dürften, wie uns aus Venedig geschrieben wird, noch vor Ende dieses Monats wieder aufgenommen und dann in beschleunigtem Tempo zu Ende geführt werden.

Entdeckung eines neuen Patronenlagers in Großbritannien. Die Polizei entdeckte in Glasgow am Sonntag ein Lager von 15 000 Patronen.

Revoltierende Gefangene. Bei dem Eintritt eines Aufsehers in die Disziplinarabteilung des Gefängnisses zu Riga überfielen ihn 33 Kriminalgefangene, versuchten ihn zu erdrosseln und entrissen ihm den Revolver. Dann überfielen sie die Innenwachen und nahmen vier Gewehre gewaltsam an sich. Eine herbeigerufene Kompagnie Soldaten stieß auf bewaffneten Widerstand und schoß. Nach einer Stunde war die Ordnung wieder hergestellt. Von den Soldaten sind neun verwundet und zwar zwei schwer. Von den Arrestanten wurden sieben getötet und zwölf verwundet.

Großfeuer zerstörte im Dorfe Walburg bei Kassel 12 Gebäude. Viel Vieh ist in den Flammen umgekommen.

Leichenfund an Bord der „Jéna". Aus Toulon, 14. April, wird gemeldet: An Bord der „Jéna" sind gestern wiederum zwei Leichen entdeckt worden, die indessen nicht geborgen werden konnten, da sie unter Granaten lagen.

Eisenbahn über den Großen St. Bernhard. Wie Mailänder Blättern aus Domodossola gemeldet wird, hat sich in St. Moritz, Kanton Wallis, eine Aktien-Gesellschaft für die Errichtung einer Eisenbahn über den Großen St. Bernhard gebildet. Das Anfangskapital beträgt 2 Mill. Frcs.

Starker Schneefall. Wie dem „Hanauer Anzeiger" aus der Rhön gemeldet wird, ist dort am 11. April wieder starker Schneefall eingetreten. Auf der hohen Rhön liegt der Schnee ½ Meter hoch. In manchen Lagen der Rhön liegt übrigens noch viel alter Schnee.

Seit wann lernen die preußischen Prinzen ein Handwerk? Diese Frage wurde kürzlich im Berliner Verein Herold aufgeworfen und hat noch keine endgültige Lösung gefunden. Der Vorsitzende, Generalleutnant von Bardeleben, erklärte, daß man aus der kurfürstlichen Zeit in Urkunden und Aufzeichnungen weiter nichts finde, als daß der Kurfürst Johann Sigismund einmal, als sich Gesandte vorstellen wollten, an der Drehbank gearbeitet habe. Wenn man erwäge, daß die Arbeiten der Kunstdreherei damals ein Gegenstand fürstlichen Sammeleifers waren, so erkenne man leicht, daß die Beschäftigung des Kurfürsten mit der Drehbank nichts mit der Frage zu schaffen habe, sondern eher in eine Linie mit dem Flötenspiel Friedrichs des Großen zu setzen sei. Auch aus den letzten Jahrhunderten gebe es keine Verordnung oder letztwillige Verfügung über das Handwerklernen der Prinzen. Das „Hausgesetz" König Friedrich Wilhelms I. über diesen Punkt sei eine Legende.

Nach zwanzig Jahren. Aus Mailand wird berichtet: Unter den bei dem Erdbeben von San Francisco geretteten Personen, die nach dem Unglück erwähnt wurden, befand sich auch eine, die der italienischen Polizei nicht unbekannt war. Es handelt sich um den Italiener Riccomini aus Lucca, der am 27. März 1887 von den italienischen Geschworenen wegen Ermordung zweier Carabinieri zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden war. Riccomini war damals aus Italien geflohen und seitdem von den Behörden vergebens gesucht worden. Das Erdbeben verriet nun den Aufenthaltsort des Mörders. Sofort wurde von den italienischen Behörden das Auslieferungsverfahren eingeleitet, denn schon drohte die Verjährungsfrist, die am 27. März 1907 ablief. Die Amerikaner aber lehnten die Auslieferung ab, wie man behauptet, dank dem Einflusse Riccominis, der es in Amerika bis zum Millionär gebracht hatte. Nun, da die 20 Jahre verflossen, kündigt Riccomini seine Heimkehr in sein Vaterland an, wo er seine Frau und Kinder wiedersehen will, die er damals verließ, und denen er in der ganzen Zeit kein Lebenszeichen geben konnte, da die Polizei sonst seine Zufluchtsstätte erfahren hätte.

An Schlafsucht erkrankte am letzten Sonntag im Anschluß an eine Hochzeitsfeier die in den zwanziger Jahren stehende Lehrerin Huber in Posen und ist bisher nicht wieder erwacht. Die Bemühungen der Aerzte, ihr Nahrung zuzuführen, mißlangen bisher sämtlich.

Personalnachrichten.

— Der Regierungsrat Naumann in Marienwerder ist dem Oberpräsidium in Posen zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

— Versetzt ist der Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Ludwig Schröder, bisher in Köln, zur Eisenbahndirektion nach Halle a. S.

— Verliehen wurde dem Landesrat a. D., Geheimen Regierungsrat Karl Wrede zu Merseburg der Königliche Kronenorden zweiter Klasse; dem pensionierten Gerichtsdiener Julius Flemming zu Halberstadt, bisher in Zeitz, das Allgemeine Ehrenzeichen. — Der Wahl des Direktors Dr. Paul Redlich an dem bisherigen Realprogymnasium in Eilenburg zum Direktor des nunmehrigen Realgymnasiums daselbst und der Wahl des Direktors Dr. Edmund Venediger an der bisherigen Realschule in Erfurt zum Direktor der nunmehrigen Oberrealschule daselbst ist die Bestätigung erteilt. — Infolge der von der Stadtverordnetenversammlung zu Erfurt getroffenen Wahl ist der besoldete Stadtrat Paul Lüddeckens in Magdeburg als Zweiter Bürgermeister (besoldeter Beigeordneter) der Stadt Erfurt bestätigt. — Der Staatsanwaltschaftsrat Schrödter in Duisburg ist nach Erfurt versetzt. — In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: Rechtsanwalt Dr. Aue bei dem Amtsgericht in Duderstadt. — In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: Rechtsanwalt Dr. Aue aus Duderstadt bei dem Landgericht in Hildesheim. — Amtsgerichtsrat Bodenstein in Halberstadt ist gestorben.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 15. April.

Wetterbericht vom 15. April, morgens 5 Uhr. Ein Depressionsgebiet ist von einem Minimum im Süden aus über Zentraleuropa ausgebreitet; es veranlaßt in Deutschland meist trübes, kühles und, besonders im Süden, zu Regenfällen geneigtes Wetter bei infolge der geringeren Druckunterschiede meist nur schwach aus Osten bis Nordosten wehenden Winden. Wenig intensive Hochs befanden sich im Nordwesten und Südosten unseres Erdteils.

Voraussichtliches Wetter am 16. April: Im Norden: Abwechselnd heiteres und wolkiges, in der Temperatur wenig verändertes Wetter, stellenweise etwas Regen. Die südlicheren Teile: Zunächst noch meist trübes, kühles, regnerisches Wetter.

Voraussichtliches Wetter am 17. April: Aufheiterndes, vorwiegend trockenes Wetter mit Nachtfrost und Reif. Tagestemperatur steigend.

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststell Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 16. April: Mäßige östliche Winde, vielfach heiter, meist trocken; Temperatur nicht erheblich geändert.

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Georgen: Montag, den 15. April, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. Mittwoch, den 17. April, vorm. 10 Uhr: Beichte und Kommunion; Oberpf. Knuth.

Domkirche: Dienstag, den 16. April, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Laurentiuskirche: Dienstag, den 16. April, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18.

Stephanuskirche: Dienstag, den 16. April, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause; Hilfspred. Hübner. Mittwoch, den 17. April, abends 6 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause; Pastor Meinhof.

Paulusgemeinde: Mittwoch, den 17. April, abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstr. 11 H. II; Pastor Bach.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, L.-Wuchererstr. 39) Mittwoch, den 17. April, abends 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freie Zutritt für jedermann.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Dienstag, den 16. April, abends 8½ Uhr: Bibelstunde; Pred. Staiger. Jedermann herzlich willkommen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. **Meldungen vom 13. April 1907.**

Eheschließungen: Der Schneider Ernst Weidler, Spitze 22 und Anna Röder, Zwingerstr. 28. Der Postschaffner Paul Ebert, Bernhardystraße 18 und Lina Lange, Lafontainestr. 3. Der Buchbinder Walter Wittke, Jakobstr. 23 und Minna Lehmann, Hochstr. 10. Der Tischler Wilhelm Bräutigam, Rannischestr. 17 und Martha Beyer, Schmeerstr. 2. Der Handlungsgehilfe Ernst Brockhaus, Reilstr. 10 und Rosa Goldammer, Jakobstr. 24. Der Schlosser Oskar Marx und Franziska Weigelt, Schmiedstr. 35. Der Fleischer Kurt Barth, Wansleben und Agnes Rosenburg, Kl. Ulrichstr. 11. Der Sergeant Otto Feldrapp, Dessauerstr. 70 und Martha Becker, Spitze 17. Der Schlosser Hermann Zeiseweis und Marie Siegel, Turmstr. 157. Der Tischler Hermann Reinhardt, Brachstedt und Martha Brückner, Dachritzstr. 13. Der Kaufmann Ernst Knoche, Robert Franzstr. 7 und Elisabeth Habermann, Ratswerder 8. Der Schlosser Karl Bärsch, Turmstr. 157 und Anna Peuschel, Bernhardystr. 12. Der Steinsetzer Ernst Zorn, Nietleben und Anna Mennicke, Lindenstr. 44. Der Kutscher Friedrich Wilke, Jakobstraße 49 und Emma Merker, Böllbergerweg 117. Der Hilfsbremser Wilhelm Heise und Emma Fischmann, Forsterstr. 52.

Geboren: Dem Lehrer Michael Dietrich, Marienstr. 3, S. Rudolf. Dem Hotelier Karl Sternkiker, Prinzenstr. 25, T. Margarete. Dem Fabrikarbeiter Paul Dammköhler, Schwetschkestr. 9, S. Walter. Dem Kassenboten Max Zwanzig, Gr. Berlin 1, S. Rudolf. Dem Arbeiter Otto Blume, Schlosserstr. 6, S. Kurt. Dem Arbeiter Heinrich Rauchhaus, Freiimfelderstr. 7, S. Hermann. Dem Arbeiter Ernst Naumann S. Fritz, Klinik. Dem Arbeiter Paul Lehmann T. Frieda, Klinik. Dem Schuhmachermeister Otto Reinhardt, Bernhardystr. 7, T. Charlotte. Dem Maschinisten Hermann Bennewitz, Beesenerstr. 13c, T. Frieda. Dem Müller Hermann Opel, Glauchaerstr. 64, S. Otto. Dem Arbeiter Karl Römer, Thielenstr. 4, T. Liesbeth.

Gestorben: Des Zugführers Ernst Kaiser T. Elly, 2 Mon., Kronsdorferstr. 9. Des Arbeiters Ernst Naumann S. Fritz, 4 Stunden, Klinik. Der Schuhmachermeister Josef Wieschala, 44 J., Dryanderstr. 28. Die Witwe Karoline Zumpe geb. Hesse, 83 J., A. d. Universität 7. Des Schneidermeisters Richard Lüdicke S. Ernst, 3 J., Klinik. Des Restaurateurs Heinrich Studenroth S. Willy, 3 Mon., Herrenstr. 25.

Auswärtige Aufgebote: Der Pastor Erich Bonhof, Halle a. S. und Auguste Burchhardt, Wolfenbüttel. Der Geometer Bruno Zierock, Halle a. S. und Antonie Sieg, Berlin. Der Eisenbahntechniker Friedrich Eggersglüß, Halle a. S. und Emmi Bäthje, Ahlden.

Halle (Nord), Burgstraße 38. **Meldungen vom 13. April 1907.**

Aufgeboten: Der Schlosser Hermann Deutschbein, Weidenplan 10 und Martha Gebauer, Ludwig-Wuchererstr. 25. Der Fabrikarbeiter Otto Schoenbrodt, Weißenburgstr. 7 und Helene Osterloh, Burgstr. 54.

Eheschließungen: Der Gärtner Otto Denkewitz und Marie Heinrich geb. Kutscher, Kaiserstr. 7. Der Schmied Friedrich Meißner und Marie Thierbach, Schillerstr. 43. Der praktische Arzt Dr. med. Karl Meurer, Rudolstadt und Hanna Seiler, Kronprinzenstr. 46. Der Photograph Theodor Lange, Zeitz und Else Boenicke, Wielandstr. 26. Der Kutscher Hermann Hausherr, Rannischestr. 19 und Anna Emmerich, Platanenstraße 4. Der Modelltischler Kurt Grauert, Thüringerstr. 26 und Elise Schau, Wilhelmstr. 4. Der Modelltischler Hermann Keck, Gr. Brunnenstraße 53 und Anna Bahn, Hochstr. 1. Der Gärtner August Winterfeld, Alt-Scherbitz und Martha Grube, Eichendorffstr. 5. Der Rangierer Willi Borchert, Körnerstr. 27 und Hedwig Zschammer, Gr. Brunnenstraße 31. Der Sergeant im Füsilier-Regiment Nr. 36 August Eiternick, Reilstr. 128 und Anna Scholz, Viktor Scheffelstr. 2.

Geboren: Dem Oberlehrer Professor Dr. Friedrich Heithecker, Seydlitzstr. 21, S. Dem Zimmermann Friedrich Allner, Dölauerstr. 4, T. Frieda. Dem Stellmacher Willi Reinhardt, Triftstr. 5, T. Frieda. Dem Bahnarbeiter Emil Zwirnmann, Fritz Reuterstr. 4, T. Luise. Dem Hausdiener Karl Schnabel, Lessingstr. 9, T. Liesbeth. Dem Geschirrführer Richard Sondershausen, Geiststr. 52, S. Hermann. Dem Vizefeldwebel im Füsilier-Regiment Nr. 36 Johann Pabst, Reilstr. 128, S. Johannes. Dem Geschirrführer Richard Messer, Klosterstr. 4, S. Richard. Dem Schneider Otto Bartelt, Triftstr. 14, T. Olga.

Gestorben: Das Dienstmädchen Minna Wiermann, 18 J., Friedrichsplatz 9. Der Geh. Sanitätsrat Dr. med. Paul Sachse, 65 J., Schillerstraße 11. Des Geschirrführers August Hollmig Ehefrau Henriette geb. Schütze, 69 J., Gr. Gosenstr. 23. Des praktischen Arztes Dr. med. Johannes Kolbe Ehefrau Elisabeth geb. Hermes, 39 J., Richard Wagnerstr. 39.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Bodenstein; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Ludwig Moelchert sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Verstopfung u. Appetitlosigkeit.

Califig

das angenehme, milde und sichere

ideale Abführmittel

beseitigt prompt Verstopfung, Appetitlosigkeit und deren Folgen. Seit Jahren erprobt und als vorzügliches Hausmittel befunden.

Nur in Apotheken erhältlich. ¼ Fl. 2.50 M., ½ Fl. 1.50 M.

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20. Elix. Caryoph. comp. 5.

Für schwächl. Kinder ist Kasseler Hafer-Kakao (5446)

— wie auch für junge Mädchen — das bewährteste Kräftigungsmittel, um Blutarmut, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee und Tee sind fast wertlose Getränke, während Kasseler Hafer-Kakao nachhaltig sättigend wirkt und kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt. — Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der strenge Winter, welcher sich nicht nur hier, sondern bis in die Mittelmeerländer diesmal besonders fühlbar gemacht hat, wird manchen veranlaßt haben, die geplante Frühjahrsreise nach dem Süden aufzugeben oder wenigstens zu verschieben. Für die wirklichen Kenner des Südens steht es aber auch längst fest, daß es dort im Mai, wenn alles grünt und blüht, am schönsten ist. Regen, rauhe Winde und stürmisches Wetter sind dann nicht mehr zu fürchten.

Daher dürfte es viele interessieren, daß das rührige Reisebureau Spatz in Halle a. S., das durch seine Mittelmeerfahrten mit Extradampfern seit Jahren bekannt ist, vom 9. bis 27. Mai eine solche Fahrt veranstaltet, die, von Basel ausgehend, Mailand, Genua, Nizza, Mallorca, Algier, Tunis, Malta, Taormina, Palermo, Capri, Neapel, Sorrent und Bastia berührt. Das vom Deutschen Offizierverein empfohlene Bureau übersendet das ausführliche Programm auf Anfrage kostenlos.

Saponia gehört in jedes Haus,

reinigt rasch und gründlich und erleichtert die Arbeit in Haus und Küche. — Wer **Saponia** einmal probiert, will sie nicht mehr entbehren. — In Stücken à **15** u. **25** Pfg. überall zu haben.

5441]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704161-14/fragment/page=0003

23. Mitteldeutsches Bundesschiessen-Halle a. S.
16.—23. Juni 1907. [5370

Schausteller und **Geschäftsleute,**
welche beabsichtigen, **unseren Festplatz zu beziehen, wollen sich um Zulassung baldmöglichst** im **Festbureau, Barfüsserstrasse 17 II,** melden.

Gewerbe-
Akademie Friedberg
bei Frankfurt a. M.
städtisch subv.
Polytechnisches Institut
für Ingenieure und Architekten.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt
Gr. Lichterfelde W.-Berlin, Holbeinstr. 67,
von Major a. D. **Bendler,** früher Kriegsschullehrer.
1894 staatl. berecht. Seit 1904 nicht mehr Ringstr. 105, sond. eig. Gartengrundstück. Modern. Komfort. Vorber. besonders Fähnrich-Primareife-Ex. u. alle Militär-Prüfg. Lehr.: **nur Profess. u. Akadk.**
Mehrere Jahre kein Misserfolg. — Eintritt stets. — [5024

Deutzer Motoren
für alle Gasarten und flüssigen Brennstoffe.
In allen Grössen von ½—2000 PS., seit 40 Jahren erprobt u. bewährt in allen Betrieben von
Gewerbe, Landwirtschaft u. Industrie. [5459
Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen.
Ergin-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven.
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Ing.-Bür. u. Werkstatt. — **Leipzig** — Gerberstrasse Nr. 1.

Krawatten,
zurückgesetzt, sehr billig, von 10 Pfg. an bis 1,00 Mk.
F. C. Siebert,
4692] Leipzigerstr. Nr. 9.

Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M. [4921
Das **Vorlesungsverzeichnis** für das am 22. April beginnende **Sommer-Semester** wird unentgeltlich in der Quästur und beim Portier verabfolgt.
Der Verwaltungs-Ausschuss. Dr. Adickes, Oberbürgermeister.

Technikum Sternberg Meckl.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Baugewerk- und Tiefbauschule, Innungsberecht. Staatsaufsicht. Tonindustrieschule.

[5116] **Auskünfte**
üb. Vermög.-, Privat- u. Familienverhältn., Mitg., Creditfähigk., Beobacht., Ermittl. aller Art auf alle Plätze, diskret, gewissenhaft. (Vertreter gesucht.)
Auskunftei Max Krause & Co., Berlin-Sch 1.

Für
Schleiferei u. Reparaturen,
Scheere schleifen 10 Pfg.
Haarscheere „ 15 „
Schneiderscheere, schwer 30 „
Rasiermesser 40 „
Tischmesser fein poliert 10 „
Fleischermesser 10 „
Haar- u. Pferdemaschine 50 „
empfiehlt sich **C. Preuss,**
5472] **Gr. Ulrichstr. 2.**

MIGNON-
KAKAO p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.
SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Alleinige Fabrikanten:
David Söhne A.-G.
Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. [4708

Hallescher Speditions-Verein
Aktien-Gesellschaft, Halle a. S.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur **zweiten ordentlichen Generalversammlung,** welche am **Freitag, den 10. Mai d. Js., mittags 12 Uhr** im Sitzungszimmer der Handelskammer in Halle a. S. stattfinden wird, eingeladen.

Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Geschäftsberichts, der Bilanz, der Gewinn- u. Verlustrechnung sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrats.
2. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
3. Anerkennung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
4. Neuwahl des gesamten Aufsichtsrates.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nach § 26 unseres Gesellschaftsvertrages nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien nebst einem doppelten Nummernverzeichnis **spätestens 72 Stunden vor der Stunde der Generalversammlung** hinterlegen. Die Stelle der Aktien vertreten bei dieser Hinterlegung auch die von der Reichsbank oder von einem Notar erteilten Bescheinigungen über die Hinterlegung. Hinterlegestellen sind:
der **Hallesche Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.** in **Halle a. S.,**
das **Bankhaus H. F. Lehmann** in **Halle a. S.,**
das **Bankhaus Reinhold Steckner** in **Halle a. S.,**
die **Gesellschaftskasse** in **Halle a. S.**

Halle a. S., den 5. April 1907.
5456] **Der Aufsichtsrat.** Hofmeister.

Ritter Pianos
begründen seit 1828 ihren Weltruf durch
solideste Arbeit
grösste **Tonschönheit** sowie
unübertroffene **Preiswürdigkeit.**
C. Rich. Ritter, Halle,
Pianoforte-Fabrik. [5463
Prachtkatalog gratis.

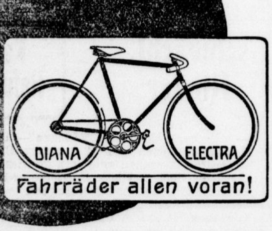
Mittelmeer-Gesellschaftsreise
mit Extra-Dampfer
nach **Genua, Nizza, Mallorca, Algier, Tunis, Malta, Taormina, Palermo, Capri, Neapel, Sorrent, Bastia**
vom 9. bis 27. Mai, Preis 460—600 Mark einschl. Bahnfahrt von Basel bis dahin zurück, sowie voller Verpflegung mit Tischwein, aller Landausflüge etc. ☛ Ausführliche Prospekte kostenlos.
Reisebureau Spatz, Halle a. S.
5468] Vom Deutschen Offizier-Verein empfohlen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.
Geschäftsstand Ende 1906:
92 100 Personen mit **773** Mill. Mk. Versicherungssumme.
Vermögen: **Gezahlte Versicherungssummen:**
289 Millionen Mark. **221 Millionen Mark.**

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungsgesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.** Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden **seit 1888 unverändert** alljährlich [5461
42 % Dividende
an die Versicherten vergütet.
Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter in **Halle a. S.:**
Hugo Klauke, General-Agent, Martinstraße 11,
Johannes Erbss, „ **Magdeburgerstr. 8.**

Habe mich in
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 6, II. Stockwerk
(über dem Panorama) als
praktischer Arzt
niedergelassen. Sprechstunden: vorm. 8—10, nachm. 5½—7; Sonntags nur 8—10. [5399
Dr. med. W. Sternberg.

DÜRKOPP 5126



DÜRKOPP & Co. ACT. GES. BIELEFELD.

Dr. Brehmer's Heilanstalten für Lungenkranke
Besondere Abteilungen für höhere Ansprüche u. für d. Mittelstand.
Chefarzt Dr. v. Rahn. **Görbersdorf,**
Prosp. kostenlos durch die Verwaltung. Bahnstation Friedland, Bez. Breslau.

Schöne große, zart weiße [5482
Vollheringe, Schock 3 Mk.,
offeriert **Alfred Apelt, Leipzigerstr. 8.**

Bad Lauterberg **im Harz.** Luftkurort und Wasserheilanstalt. Besuchsziffer 1906: 6257. Hotels und Villen für Kurgäste höchstens 5 Minuten vom Kurpark oder Wald. Vom 1. Mai **bessere Zugverbindung** durch Einlegung eines Morgenzuges Halle-Nordhausen und eines Abendzuges Nordhausen-Halle. **Prospekte frei durch Badeverwaltung.** 5449

Nordseebad Büsum in Holstein
(Bahnstation)
Seefahrten, Seehunds- und Entenjagden, Wattenlaufen.
Prospekte gratis durch Badekommission.
Grüner Strand
Damen-Herren und Familienbad
Prospekte in Halle: Hamb.-Amerika-Linie, Bernburgerstr. 32. Nordd. Lloyd, Riebeckpl.

Luftkurort Stolberg (Harz).
Bahnstation Stolberg-Rottleberode (Zweigbahn der Strecke Halle-Cassel) — Grafschaft Stolberg-Stolberg. — [5467
Mittelpunkt zwischen Kyffhäuser und Selke- resp. Bodetal. Herrliche Buchen- u. Fichtenwaldungen. Bequeme wohlgepflegte Wege. Ausgezeichnete Quellwasserleitung. Badegelegenheit. Elektrisches Licht. Gute Hotels etc. Auskunft durch den Magistrat. Dr. Pampel.

Schwefelbad Tennstedt in Thüringen
besitzt nach Aussage von Autoritäten die **stärkste Schwefelquelle Deutschlands.** — **Direkte Bahnverbindung** über Gotha, Erfurt, Langensalza und Staßfurt. — **Beginn der Saison 1. Mai.** —
Vorzügliche Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Skrofulose, Flechten und Hautkrankheiten, Frauen- und Nierenleiden ꝛc. [5168
Durch Neubau bedeutend vergrößert und verschönert. — Herrlicher, vier Morgen großer Garten. — Wohnungen im Hause und im Orte.
Prospekte gratis und franko.

Berthold März, Schuhmachermeister, **Halle,**
Sternstraße 8, part., Stadtmitte.
Werkstatt für Bekleidung leidender u. gesunder Füsse.

Bekleidung für Platt-, Klump- u. Spitzfuß, für schwache, verkürzte Füße resp. Beine. [5466

See-, Sol- u. Moor-Bad
KOLBERG
Kurzeit vom 1. Juni bis 20. September. Kurort für Frauen- u. Kinder-Krankheiten, für Nervenkranke, Blutarme oder Skrofulöse. Sole 3—5%. Kalte u. warme Seebäder. Medizinische Bäder. Ausgedehnte Parkanlagen. Konzerte der Kurkapelle und von Militärkapellen. Vergnügungsfahrten per Dampfer auf die Ostsee. Quellwasserleitung. Kanalisation. — Prospekte und Auskunft durch die Bade-Direktion und die Geschäftsstellen des Ostseebäderverbandes. Besuch **1906: 16 049** Kurgäste und **9756** Passanten.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
wird garantiert durch die
MARKE PFEILRING.
Rein, mild, neutral, eine Fettseife ersten Ranges. Preis 25 Pfg.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Charlottenburg, Salzufer 16.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
5252]

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prosp. u. Ausk. d. d. **Städt. Bade-Verwalt.** u. Badearzt Dr. med. **Schütz.** 5444

Die Aerzte
aller Länder
empfehlen bei
Herzkrankheiten Nervenleiden
Hysterie, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten
In jeder Badewanne herzustellen!
Metall-Wannen werden nicht angegriffen.
Lebram's Kohlensaure „Formica-Bäder"
Zu beziehen durch
die Nordd. Chemischen Werke
Berlin W. Friedrichstr. 59/60. Abt. G.
sow. durch alle Apotheken u. Drogenhandlg. 3171

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704161-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

16. April.

1767. Der Humorist Karl Julius Weber, Verfasser des „Demokritos", geboren.
1786. Der englische Seefahrer Sir John Franklin geboren.
1904. Der englische Schriftsteller Samuel Smiles gestorben.

*

Tagesspruch: Nur kein müßig Schmerzbehagen!
Nur kein weichlich Selbstvergehn!
Kommen Grillen, die Dich plagen,
Wiege sie mit Liedern ein.
Emanuel Geibel.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 15. April

— **Die heutige Stadtverordnetenversammlung** wird sich u. a. zu beschäftigen haben mit dem Kämmerei-Haushaltsplan für 1907, der Petition der I. und II. technischen Assistenten wegen anderweiter Regulierung ihrer Gehaltsbezüge, einer ebenhabjingehenden Petition der als Gemeindebeamten anerkannten Hilfsarbeiter, der Einrichtung von zwei neuen Rektorstellen an den evangelischen Volksschulen (5215 Mk.), der Verteilung der im Jahre 1906 aufgekommenen Warenhaussteuer im Betrage von 22 300 Mk. in der Weise, daß den drei untersten Stufen der vierten Gewerbesteuerklasse die Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1907 erlassen wird, der Umlegung der Gasleitung in der Meterizstraße (1700 Mk.) und der Erbauung einer **Desinfektions-Anstalt** an der Freimfelderstraße. Wie erinnerlich, fand der Antrag vom 8. Dezember 1906, Erbauung einer Desinfektionsanstalt in den Weingärten, nicht die Zustimmung der Versammlung, wurde vielmehr dem Magistrat behufs Ermittelung eines anderen Bauplatzes zurückgegeben. Nach eingehender Erwägung ist nunmehr das städtische Land in der Freimfelderstraße südlich des Bakteriologischen Instituts als geeigneter Bauplatz in Aussicht genommen. Die Versammlung wird jetzt ersucht, die Erbauung der Desinfektionsanstalt an der genannten Straße nach dem vorgelegten Entwurf im Prinzip zu genehmigen und zur Ausarbeitung eines besonderen Entwurfes 1500 Mk. zu bewilligen.

— **Desinfektionsanstalt.** Aus der Begründung der Nachbewilligung für Titel II A 3 des Haushaltsplanes der städtischen Desinfektionsanstalt für 1906 — Arbeiterlöhne, die als Punkt 8 die heutige Stadtverordnetenversammlung beschäftigt, sei folgendes erwähnt: Die Ueberschreitung ist entstanden durch die enorme Steigerung der Desinfektionen gegenüber den Vorjahren infolge der seit dem Herbst 1906 herrschenden Epidemien in Scharlach und Diphtheritis. In der Zeit vom 1. April 1905 bis Ende Februar 1906 wurden ausgeführt 270 freiwillige und 326 Zwangsdesinfektionen gegenüber 311 bezw. 1550 vom 1. April 1906 bis Ende Februar 1907.

— **Zur Verbreiterung der Rathausstraße.** Dieser Tage ist auch mit der Niederlegung des früher unter dem Namen „Böhmische Bierhalle" bekannten Hauses in der Rathausstraße begonnen worden. Anstelle dieses Grundstücks soll ein moderner Neubau erstehen, bei dem auf die Verbreiterung der engen Straße Rücksicht genommen werden wird.

— **Das Allgemeine Ehrenzeichen** ist dem Vorarbeiter Otto Schöne in Halle allerhöchst verliehen worden.

— **Ausstand der Schuhmachergesellen.** Die Schuhmachergesellen treten in den Ausstand, da sie den von den Meistern aufgestellten und eingesandten Lohntarif nicht anerkannt haben. Am Sonnabend abend haben die meisten die Kündigung eingereicht.

— **Walderholungsstätte Heide.** Wie uns vom Ausschusse der Walderholungsstätte Heide mitgeteilt wird, soll dieselbe am 6. Mai d. Js. wieder eröffnet werden. Der Forstfiskus stellte ihr erkenntlicherweise künftig ein doppelt so großes Gelände als bisher pachtweise zur Verfügung, mit dessen Einzäunung in nächster Zeit begonnen werden wird.

— **Neue Kriegsdenkmünzen für Südwestafrika.** Das bekannte Spezialgeschäft für Orden und Ehrenzeichen Gust. Uhlig, untere Leipzigerstraße, legte uns heute die soeben erschienenen Südwestafrika-Kriegsdenkmünzen im Original und en miniature vor. Die Denkmünze besteht aus Bronze oder Stahl; erstere erhalten alle an den kriegerischen Ereignissen direkt beteiligt Gewesenen. Zur Verleihung der Denkmünze aus Stahl können vorgeschlagen werden diejenigen Personen, welche an den Vorbereitungen zur Entsendung der südwestafrikanischen Streitkräfte in außergewöhnlicher Weise tätig waren, sowie Angehörige derjenigen Schiffe deutscher Reedereien, welche zur Beförderung von Truppen und Kriegsbedarf nach Südwestafrika gechartert waren. Die Denkmünze zeigt auf der Vorderseite den Kopf der Germania und die Inschrift: „Südwestafrika 1904—06" und auf der Rückseite den kaiserlichen Namenszug, darüber die Kaiserkrone und bei der Denkmünze aus Bronze darunter noch zwei gekreuzte Schwerter sowie die Inschrift: „Den siegreichen Streitern", bei derjenigen aus Stahl unter dem Namenszug einen Lorbeerzweig sowie die Inschrift: „Verdienste um die Expedition". Die Denkmünze wird an einem mit schwarz und weißen Längsstreifen und in der Mitte mit rot und weißen Querstreifen versehenen Bande getragen und rangiert unmittelbar vor der China-Denkmünze. Die Teilnehmer an nachstehenden Gefechten: Hereroland, Onganjira, Waterberg, Omaheke, Groß-Namaland, Karas-Berge, Groß-Nabas, Auob, Nurnds, Nossob und Oranje sind berechtigt, auf dem Bande der Denkmünze Spangen mit den betreffenden Namen zu tragen. Die Südwestafrika-Denkmünzen im Original und en miniature, sowie die elf genehmigten Schlachtenspangen sind bei der Firma Gust. Uhlig, untere Leipzigerstraße, stets in Auswahl zu haben. Obige Kriegsdenkmünzen werden von derselben in jedes Ordens-Arrangement nach Vorschrift sofort eingereiht.

— **Wettbewerbs-Entwürfe für ein Pfarrhaus der Johannesgemeinde.** In den Räumen des Kunstvereins sind bis einschließlich Mittwoch, den 17. d. Mts. in der Zeit von 11—1 Uhr nachmittags die zum Wettbewerb für ein Pfarrhaus der Johannesgemeinde eingegangenen Entwürfe ausgestellt. Es sind fast 20 an der Zahl, so daß die Jury wahrscheinlich keine leichte Aufgabe gehabt haben wird. Ein erster Preis kam nicht zur Verteilung, dagegen zwei zweite an die Herren Architekten Malpricht und Meichsner und zwei dritte an die Herren Baumeister Lehmann und Wolff und Stadtbaumeister Willrich. Welcher Entwurf nun gewählt wird, ist noch nicht bestimmt.

— **Grundstücks-Erwerb.** Die Bäcker-Innung zu Halle a. S. erwarb kürzlich das am Hospitalplatz, Glaucharerstraße 17, belegene stattliche Grundstück von der Halleschen Molkerei Zimmermann u. Co. Das Grundstück von mehr als 1000 qm Größe soll als Innungshaus die Gesellenherberge aufnehmen und wird der Bäcker-Innung, dem Bäckergesangverein, dem Rabattverein usw. Räume zu Versammlungen und dergl. bieten.

— **Der Rabattverein der Bäckermeister zu Halle a. S.** beschloß in seiner kürzlich stattgefundenen Generalversammlung das weitere Bestehen auf fünf Jahre. Die Frage über Regelung des Backgeldes und des Zugabewesens wurden zur nächsten Generalversammlung vertagt. Im verflossenen Geschäftsjahre wurden für 153 000 Mark Rabattmarkenbücher eingelöst und dem Flammentode geweiht. Der Beauftragte der Handwerkskammer erstattete ein eingehendes Referat über Einkaufsgenossenschaftswesen unter spezieller Berücksichtigung desselben in den Bäcker-Innungen.

— **Einkleidung.** Wie seit einigen Jahren üblich, war auch die diesjährige Frühjahrs-Kontroll-Versammlung des Landwehrbezirks Halle mit der Einkleidung einer kriegsstarken Kompagnie verbunden. Zu diesem Zwecke war der Jahrgang 1900 (Infanterie) zur Gestellung am Landwehr-Zeughaus (bei Kaserne II) vormittags 8 Uhr befohlen. Nach Beendigung der Kontroll-Versammlung begann die Einkleidung. Korporalschaftsweise empfingen die Mannschaften die erforderlichen Montierungsgegenstände, bei denen selbstverständlich auch der „Affe" (der Tornister) nicht fehlte, und marschierten dann nach der „Aktienbrauerei", wo in einer Kolonnade die Verwandlung der friedlichen „Bürger" in „Krieger" sehr schnell vor sich ging. Nach kurzer Zeit (vom Empfang der Sachen im Zeughause an gerechnet dauerte die ganze Einkleidung nur etwas über eine Stunde) stand eine gar stattliche, vortrefflich gekleidete Kompagnie des 36. Reserve-Infanterie-Regiments mit vier Spielleuten, zur Radfahrern (diese in Litewken), einem Büchsenmacher und was sonst noch zu einer kompletten Kompagnie gehört, in der Kriegsstärke von 250 Mann feldmarschmäßig, die Hosen in den Stiefeln, in Kompagnie-Kolonne zur Besichtigung bereit. Diese geschah seitens des Herrn Bezirks-Kommandeurs in eingehender Weise und fiel zur Befriedigung aus. Danach vertauschten die Wehrleute die Uniform, des „Königs Rock", wieder mit der bürgerlichen Kleidung. Nachdem die „Kriegsgarnitur" im Zeughause wieder abgegeben war, erfolgte 1 Uhr die Entlassung der Mannschaften.

— **Jubiläum.** Herr Salzsieder Franz Hammer konnte vor einigen Tagen auf eine 25jährige Tätigkeit in der Kolonialwaren-Halleschen Pfännerschaft zurückblicken. Seitens der Direktion wurde ihm das übliche Geschenk: eine wertvolle silberne Taschenuhr mit entsprechender Widmung zuteil. Auch von anderen Seiten wurden ihm Aufmerksamkeiten erwiesen.

— **Straßensperrung.** Eine weitere sehr frequente Straße, die Geiststraße, ist von heute ab neuer Rohrlegungen wegen für den Fuhr- und Reiterverkehr bis auf weiteres gesperrt.

— **Wirtschaftsübernahme.** Die Bewirtschaftung des Gartenlokals „Bergschenke" geht zu Michaelis wieder in die Hände des Herrn Gastwirt Richter, Besitzer des Lokals, über. Derselbe hat auf dem umfangreichen Terrain hinter den Kolonnaden Parkanlagen einrichten lassen, die mit Pavillons zum Ausruhen versehen sind.

— **Der konservative Verein** hält morgen, Dienstag, den 16. d. M., abends ½9 Uhr im „Goldenen Schiffchen" die geplante Festsitzung ab, zu welcher die Mitglieder nochmals freundlichst eingeladen werden.

— **Der preußische Beamtenverein** hält morgen, Dienstag, den 16. d. Mts, abends 8½ Uhr im „Evangelischen Vereinshause" seine Generalversammlung ab, worauf nochmals hingewiesen sei.

— **Der Turnverein „Friesen"** nahm in seiner am Sonnabend auf dem „Pflug" gehaltenen Vierteljahrsversammlung die Rechnungsabnahme vor und beschloß u. a. die Beschaffung einiger Turngeräte. Der Verein gibt in diesem Herbst zehn gut vorgebildete Mitglieder zum Dienst im Heere ab. Der Himmelfahrtsausflug mit Damen richtet sich diesmal nach Morl zum Besuch des dortigen Turnvereins. Eine Nachtturnfahrt findet am Sonnabend, den 27. April nach Diestau (Hauks Gasthof) statt.

— **Der Stenographen-Verein „Wilhelm Stolze"**, System Stolze-Schrey, feierte am Sonnabend im „Wintergarten" sein 10jähriges Bestehen. Der festlich geschmückte große Saal vermochte kaum die zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder zu fassen. Die Einleitung der Feier bildete ein Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Mansf. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75. Ein Prolog, gesprochen von Fräulein Kilian, und die vortreffliche Festrede des Ehrenvorsitzenden, Herrn Hecker, fanden ungeteilten Beifall. Hieran schloß sich der Ball. Während der Kaffeepause überreichte der 1. Vorsitzende, Herr Fritz Kilian, den drei Gründern, den Herren Arndt, Voigt und Schröder, in Anbetracht ihrer großen Verdienste um den Verein goldene Vereinsnadeln. Ansprachen wurden gehalten und ein Hoch auf die Damen ausgebracht, die eingelaufenen Glückwunschtelegramme und ein Schreiben des Bundes-Vorstandes verlesen. Bis zum frühen Morgen hielt Terpschore die fröhliche Festversammlung vereinigt und den Schluß des wohlgelungenen Festes bildete am Sonntag nachmittag ein Katerbummel nach Diestau.

— **Abschiedspredigt.** In dem gestrigen zahlreich besuchten Hauptgottesdienste der reformierten Domgemeinde hielt Herr Domprediger Beitz seine Abschiedspredigt. Er legte ihr den 32. Vers aus dem 20. Kapitel der Apostelgeschichte: „Und nun, liebe Brüder, ich befehle euch Gott und dem Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, euch zu erbauen und zu geben das Erbe unter allen, die geheiligt werden", zu Grunde, dankte für die Liebe, die ihm während seiner 26jährigen Tätigkeit als Seelsorger von der Gemeinde entgegengebracht wurde und schloß mit Bitte und Gebet für diese seine ergreifenden Ausführungen. Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Mitglieder der Gemeindevertretung und die Amtskollegen des Zurücktretenden in der Sakristei, um in einfacher, schlichter Feier von ihm Abschied zu nehmen. Herr Konsistorialrat, Superintendent D. Goebel hob in einer Ansprache die mehrfachen Verdienste des Scheidenden um die evangelische Kirche hervor und überreichte ihm im Auftrage des Konsistoriums den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser verliehenen Roten Adlerorden vierter Klasse. Namens der Mitglieder der Gemeindevertretung dankte Herr Geh. Justizrat Crönert in herzlichen Worten Herrn P. Beitz für seine der Domkirche geleisteten treuen Dienste. Zur Erinnerung an die Gemeindevertretung brachte ihm diese eine mit Widmung versehene gefüllte Blumenvase dar. In sinniger Weise nahm Herr Geh. Justizrat Crönert in seiner Ansprache Bezug auf die Schmückung der Vase mit Frühlingsblumen und den Geburtstag des Scheidenden, den zu begehen ihm gestern beschieden war. Mit bewegten Worten dankte Herr P. Beitz für die ihm erwiesenen Ehren. — Der aus dem Amte Geschiedene hat insgesamt 35 Jahre als Seelsorger gewirkt; ehe er nach Halle kam, war er in Stumsdorf und Memleben angestellt, sodaß er also seine gesamte amtliche Tätigkeit in der Provinz Sachsen verbracht hat. Hervorgetreten ist Herr P. Beitz u. a. durch eine Umarbeitung des biblischen Katechismus. Der ehrwürdige Herr behält seinen Wohnsitz in Halle; als sein Nachfolger wurde bekanntlich der bisherige dritte Prediger der Domkirche, Herr Lic. A. Lang, gewählt.

— **Apollotheater.** Das Gastspiel Constantino Bernardi's geht heute, Montag, zu Ende. Wer diesen einzigartigen Künstler, der seit dem ersten Tage seines hiesigen Gastspieles das Tagesgespräch bildete, noch nicht gesehen hat, versäume nicht einen Besuch der heutigen Vorstellung. — Morgen, Dienstag, beginnt das Gastspiel von Lemoines Kölner Burlesken-Ensemble. Direktor Lemoine gilt als der beste Tännes-Darsteller der Jetztzeit. Jedem Freunde eines gesunden, urwüchsigen Humors ist somit Gelegenheit geboten, sich wieder einmal herzlich auszulachen.

— **Vermißt** wird die 18 Jahre alte Arbeiterin Luise Schauerhammer, bisher Dorfstraße 23 wohnhaft. Sie ist von unterstetzter, kräftiger Statur, hat dünnes, blondes Haar und ist mit schwarzem Ueberrock, blauer Taille mit weißen Punkten, schwarzem Hut und Spangenschuhen bekleidet. Der Vater bittet im Betretungsfalle um Zuführung resp. Mitteilung.

— **Bubenstreich.** In der verflossenen Nacht sind auf der Straßenbahnstrecke von der Artillerielaserne bis zum Depot in Ammendorf vier Stück an Leitungsmasten angebrachte Haltestellenschilder der elektrischen Straßenbahn Halle—Merseburg gewaltsam abgerissen worden. Zwei der Schilder lagen im Chausseegraben, die anderen beiden sind bisher nicht gefunden worden.

— **Zusammenstoß.** Am Sonnabend nachmittag gegen 3 Uhr fand unter der ersten Eisenbahnbrücke in der Delitzscherstraße ein Zusammenstoß zwischen einem zweispännigen Geschirr des Hotels „Stadt Hamburg" und einem Motorwagen der Straßenbahn statt. Hierbei zerbrach die Deichsel des Hotelwagens und der Vorderperron des Motorwagens wurde leicht beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

— **Bodenkammerbrand.** Gestern vormittag gegen 8 Uhr kam im Grundstück Freiimfelderstraße 13 ein Bodenkammerbrand zum Ausbruch, wobei ein Kammern zerstört und auch der Dachstuhl vom Feuer ergriffen wurde. Die Ursache des Brandes sowie die Höhe des Schadens konnte noch nicht festgestellt werden. Letzterer dürfte aber ziemlich bedeutend sein. Die Feuerwehr war etwa 1¼ Stunde in Tätigkeit.

— **Die Feuerwehr** wurde Sonnabend abend gegen 7 Uhr nach Blumenstraße 6 gerufen, woselbst ein Schornsteinbrand entstanden war. Sie konnte nach kurzer Tätigkeit wieder abrücken. — Sonntag früh gegen 9 Uhr rückte die Wehr zur Beseitigung eines Stubenbrandes nach Friedrichstraße 67 ab. Daselbst war die Tapete durch übermäßiges Heizen des Ofens in Brand geraten.

— **Durchgehendes Pferd.** Am Sonnabend nachmittag gegen 3½ Uhr ging das Pferd eines Reiters auf einem Feldwege östlich der Merseburgerstraße durch, sodaß der Reiter stürzte. Das Pferd lief hierauf auf das Geleise der Thüringer Eisenbahn, wurde von einem gerade von Halle kommenden Schnellzuge überfahren und sofort getötet. Der Reiter hat keinen Schaden erlitten.

— **Leichenfund.** Die Kgl. Erste Staatsanwaltschaft zu Halle a. S. erläßt in Stück 15 des „Oeffentlichen Anzeigers zum Amtsblatt der Kgl. Regierung zu Merseburg" folgende Bekanntmachung: Leichenfund. Am 22. März dieses Jahres wurde in der Saale bei Brachwitz die Leiche einer Frauensperson gefunden, die anscheinend bereits seit längerer Zeit im Wasser gelegen hat. Die Länge der Leiche betrug 162 Zentimeter. Das Alter ließ sich wegen der vorgeschrittenen Verwesung nicht mehr mit einiger Sicherheit bestimmen, doch ist anzunehmen, daß die Frauensperson sich in dem Alter zwischen 25 bis 35 Jahren befunden hat. Die Kopfhaare waren dunkelblond. Bekleidet war die Leiche mit einem neuen grau-grünen Tuchjackett mit dunklem Seidenfutter, schwarzer Taille mit gleichfarbigem Einsatz, gutem Drellrockrest, schwarzen Tuchkleid, einem rotbraunen und einem rosafarbenen Unterrock, weißem Hemde ohne Namenszeichen, schwarzen wollenen Strümpfen und schwarzen Knopfstiefeln. Die Taschen waren leer. Aus dem Jackett ist eine Stoffprobe herausgeschnitten worden und kann im Sekretariat 4 der Staatsanwaltschaft besichtigt werden. Mitteilungen über die Person der Verstorbenen zu den Akten 4 E. K. 65/07 erbeten.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 13. April 1907 zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3035 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 30.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Ein Gartenfest bei der lustigen Witwe".) Daß die allgemeine Bildung es erfordert, die „Lustige Witwe" von Lehar mindestens einmal

Damen-Konfektion

konnte man wohl noch nie so billig kaufen wie gerade gegenwärtig. Die großen Spezial-Geschäfte haben die sehr ungünstige Lage der Berliner Fabrikanten ausgenutzt und enorme Posten weit unter Herstellungswert erstanden; nur hierdurch ist es erklärlich, daß man in den **Schaufenstern der Firma Geschw. Loewendahl** die elegantesten Jacken-Kostüme zu Preisen ausgestellt sieht, welche kaum das Arbeitslohn decken können; bei ihrem bedeutenden Umsatz können Geschw. Loewendahl die größten Quantitäten kaufen und darin liegt ein Hauptvorteil der Situation. Auch in solchen Fällen berücksichtigt die Firma nur ihre renommierten Fabrikanten für **bessere Konfektion;** der augenblickliche Vorrat in Kostümen entspricht dem Lager eines **Engros-Geschäfts;** ebenfalls in großen Mengen und zu **gleich billigen** Preisen sind bei diesem Gelegenheitskauf vertreten: **Staubmäntel;** engl. **Paletots** auf **schwerer Seide;** schwarze **Jacketts** und **Paletots** in allen Formen; **extraweite Frauen-Paletots,** Taffetjäckchen 2c. **Röcke** und **Blusen** aller Art **viel billiger als sonst.** [5184

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704161-14/fragment/page=0005

gehört zu haben, dafür haben sich in diesem Winter außer unserer Vaterstadt Halle ja auch viele andere Geistes-zentren Deutschlands entschieden genug ausgesprochen. So konnte das Theater als echte Bildungsstätte — in diesem Falle unser Stadttheater — kaum auf einen glänzenderen Einfall geraten als die diesjährige Vorstellung zum Besten seiner Pensionskassen (von dem idealer gesinnten Publikum „Künstlerfest" genannt) in das Zeichen dieser lustigen Witwe zu rücken. Als „Gartenfest bei der lustigen Witwe" war der Abend gedacht, und das mit gutem Rechte. Denn die Wandelgänge des ganzen Theaters schienen in der Tat durch Blumen und Guirlanden in einen hellen Frühlingsgarten verwandelt, in dem eine bunte, fast übermütigende Menge von Festteilnehmern sich drängte. Weiße Kleider, schwarze Fräcke, bunte Mützen, Bänder, Fächer, „echte" Theaterhüte, mitten drin die vielgestaltigen Kostüme unserer zahlreichen bekannten und verkannten Bühnensterne, und das alles zusammengehalten durch frohes Lachen, übermütiges Plaudern; dazu die mannigfachen Verkaufsbuden, wo manche unserer Künstler und Künstlerinnen neben ihrer eigentlichen Begabung noch ganz andere schätzenswerte Talente an den Tag legten, und wo man seinen Durst im teuren Sekte löschen konnte oder im billigeren, aber dafür auch besseren Biere, wo man Brötchen und Blumen, Bowle und Würstchen je nach Bedarf erhielt, das alles machte wirklich einen geradezu — pontevedrinischen Eindruck. Und wirklich schien sich die „Lustige Witwe" selbst seit ihrem 25. Geburtstage erheblich vervielfältigt zu haben. Denn allenthalben sah man die Witwen auftauchen, vielleicht manche nur Strohwitwe, vielleicht manche noch nicht einmal so weit, vielleicht manche nicht mit 20 Millionen — aber lustig waren sie alle. Mehr übrigens nun wirklich die besagten 20 Millionen an dem Abend bekommen hat, habe ich nicht ermitteln können; am ehesten zu gönnen wären sie jedenfalls unserer Theaterleitung, die ja wohl sicherlich der beispiellose Opfermut, mit dem sie 25 Aufführungen der so kostspieligen „Lustigen Witwe" ermöglicht hat, dem Bettelstabe nahe gebracht haben wird.

In der unerschöpflichen Reihe der Produktionen des Abends überwogen die musikalischen. Und daß unser hiesiges Theater sich nicht nur mit der durchschlagen, leicht eingänglichen Marx Richard Straußscher Tonequilibristik zu befassen braucht, sondern sich mit Erfolg auch einmal an „bessere", „schwerere" Sachen heranwagen kann, das bewies am schlagendsten die Tannhäuser-Ouverture (in Kameruner Besetzung), meisterhaft dirigiert von Herrn Prof. Neckisch. Daneben kann man wirklich unseren eigentlichen Kapellmeister Tittel kaum nennen, wenn er auch das Fest durch eine außerordentlich flott dirigierte „Schöne Galathée" schwungvoll einleitete. Allerdings ohne den großartigen Bankier von Midas des Herrn Stahlberg hätte weder der Pygmalion (Herr Gruselli) mit seiner schönen Stimme, noch seine wirklich entzückende Galathée (Alice v. Boer), noch der herrliche „Ganeb" (Frl. Klerwin) das Haus zu so toller Heiterkeit hinreißen können.

Als zweiter Teil schlossen sich würdig an eine Reihe von Solo-Vorträgen der verschiedensten Künstler. Eröffnet wurde der Reigen durch das Lilja-Lied, gesungen von Frau v. Boer. Diese Nummer hätte, glaube ich, ebenso wie das als letzte Nummer gebotene Mann-Weib-Septett bei der enormen Kenntnis der „Lustigen Witwe", die man nunmehr bei dem Hallenser kunstliebenden Publikum ohne Bedenken voraussetzen darf, schließlich auch ohne eine wirkliche Aufführung vorzüglich gewirkt. Es folgten drei humoristische Lieder, von Herrn Spörry gesungen. Der eigentümliche Humor des ersten Gute-Nacht-Liedes wurde dem Publikum besonders verständlich durch die von Herrn Berend in bereitwilligster und unaufgefordertster Weise dazu gelieferte „stille Musik". Die Romanze von den drei Schneidern, wie das schwäbische Liedchen verfehlten aber in ihrer hinreißenden Plastik nicht einen vorzüglichen Eindruck zu machen. Als Cello-Künstler zeigte sich Herr Weißer in zwei Stücken. Fräulein Stoll und Fräulein Wolf, letztere sogar französisch, erfreuten Herrn Berend und das Publikum durch zwei Lieder. Von den Rezitationen kamen zu famoser Wirkung besonders Frl. Hollmanns: „Wenn Männer krank sind, und dann Herrn Dohmes „künstlerisches Selbstbekenntnis": Der göttliche Jünaling, ein Gedicht, das hoffentlich Herrn Dohmes ferneren Aufflug zur Sonne nicht gefährden wird. Ehe ich zu dem „Clou" dieses Teiles komme, kann ich nicht umhin, des geistvollen und dabei — völlig neuen trucs zu gedenken, mit dem die vier Herren Gruselli, Metzer, Raven, Birkholz als — Sänger von Finsterwalde vorgestellt wurden; allerdings sangen sie ihre Quartette etwas besser, als man es den besagten Sangesbrüdern (ich meine natürlich jetzt die Finsterwalder!) zutraut. Nun zu dem „Clou". Geraldine Farrar, Emmy Destinn, Leopold Demut, drei Sangesgrößen ersten Ranges, sangen — in ihrer Abwesenheit — die schwierigsten Sachen (Gounod, Strauß, Wagner) durch — das Grammophon. Ganz abgesehen von dem grandiosen Eindruck, den naturgemäß das alles machte, scheint mir hier endlich ein schwieriges Problem glücklich gelöst zu sein: Wie oft sind die Aufführungen unserer großen, schweren Opernschen mit Indispositionen der pp. Künstler verknüpft, mit großen Kosten für die Direktion u. s. f. Wie einfach wäre es nun, dieses Grammophon-Verfahren künftig auf unserem Theater einzuführen. Die Direktion würde sparen, sparen . . ., sie würde sparen (!), alle Unzufriedenheit und Kritik würde bei der hiermit möglichen Heranziehung „nur erster Kräfte" verschwinden und die Publikummasse würde zugleich zu höherem Kunstverständnis erzogen werden. Und für die darstellerische Seite wird der wirklich nicht fürchten, der Herrn Berend bei der Gelegenheit als Wolfram gesehen hat.

Um auch die Klassiker zu ihrem Rechte kommen zu lassen, hatte man im dritten Teile mit sicherem Takte zu dem großen Kadelburg gegriffen: In Zivil. Lustspiel in einem Akt. Der Leutnant (Herr Steineck) wie die Braut (Frl. Hollmann), wie der Bursche (Herr Stahlberg), wie der Schwiegervater (Herr Sieg), wie die fünfte noch darin auftretende Person, der Major (Herr Bünting) gaben in dem Stücke das Gegenteil von dem, was der Verfasser darin gegeben hat, nämlich ihr Bestes, so wurde trotz alledem eine heitere Wirkung erreicht. Den Schluß bildete: Die lustige Witwe in ihrer zweiten Ehe. Mit zum Teil weiser Benutzung einer fremden Idee von A. Robert und R. Leopold, wobei wohl das Hauptgewicht auf die Worte: zum Teil weise zu legen ist. Schade, daß infolge der nach so viel Gutem eintretenden Erschöpfung des Publikums, infolge der Abnahme der darstellerischen Kräfte der Künstler und infolge der allgemeinen Inhaltslosigkeit des Kunstwerkes dieses sonst so vorzügliche Stück zu keiner recht segensreichen Wirkung mehr zu gelangen vermochte. Nach Beendigung der Vorführungen blieben noch viele Besucher des Gartenfestes bis zu später Stunde zusammen und frischten ihre Kräfte durch Tanzen zu neuen Leistungen an. Hoffen wir, daß das Fest bei der „Lustigen Witwe" kräftig dazu beigetragen hat, die 20 Millionen des Pensionsfonds unseres Stadttheaters endlich voll zu machen. *

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: In der heutigen Aufführung der „Salome" singt Frl. Kann vom Stadttheater in Mainz die Titelpartie. Die Sängerin gilt als eine hervorragende Vertreterin dieser anspruchsvollen Rolle. — Dienstag geht eine hübsche Lustspiel-Novität erstmalig in Szene: „Der Schwarzkünstler" von dem in Freiburg i. B. lebenden Dichter Emil Gött. Der Novität folgt das bekannte Kadelburgsche Lustspiel „In Zivil". Mittwoch gelangt zum Benefiz für Frl. Fiebiger die Oper „Margarethe" (Faust) von Gounod zur Aufführung.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Dienstag findet die 22. Wiederholung von „Klein-Dorrit" statt, während Mittwoch nochmals zwei Vorstellungen in Szene gehen und zwar nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen das reizende Lustspiel von Oskar Blumenthal „Der Schwur der Treue". Das Benefiz für Alfons Pape, der Ehrenabend für den hier so beliebten Hallenser Künstler, ist für Freitag, den 19. April, angesetzt. Es wird ein Werk des auch hier durch seine Vorträge in der Literarischen Gesellschaft so beliebten Schriftstellers Ludwig Ganghofer, „Meereleuchten", zur Darstellung gelangen.

— **Richard-Wagner-Verein.** Der zweite Wagner-Abend, welcher die zweite Abteilung von Wagners „Heldengestalten" (Wotan) bringt, findet am Donnerstag, den 18. d. Mts., abends 8½ Uhr im kleinen Saale der „Kaisersäle" unter freundlicher Mitwirkung der Mitglieder unseres Stadttheaters Fräulein Grimm und Herrn Bürstinghaus statt. Karten für Gäste werden in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch ausgegeben.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Behufs Habilitation in der philosophischen Fakultät für das Fach der Landwirtschaft wird Herr Dr. phil. Arthur Golf am Sonnabend, den 20. April 1907, vormittags 10 Uhr in der Aula hiesiger Universität seine Antrittsvorlesung über: „Der Einfluß des Klimas auf die Bodenbildung" halten. Seine Habilitationsschrift hat den Titel „Die Technik der künstlichen Bewässerung in Nordamerika".

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Zum Lektor für englische Sprache an der Kgl. Akademie zu Posen wurde Herr Osborne Waterhouse berufen. — Der Titel und Rang eines Geheimen Hofrates wurde dem ordentlichen Professor und Direktor der Augenklinik an der Universität Würzburg Dr. med. Karl Heß verliehen. — Zu Wirklichen Geheimen Räten (Exzellenz) wurden die ordentlichen Professoren an der Heidelberger Universität Geheime Rat Dr. med. Julius Arnold und Geheime Rat Dr. med. Wilhelm Erb ernannt. Prof. Arnold (geb. 1835 zu Zürich) ist mit Ende des Wintersemesters 1906/07 von der Professur und Leitung des pathologisch-anatomischen Instituts an der Ruperto-Carola zurückgetreten. Geheimer Rat Erb leitete von 1883 bis Ostern 1907 die Heidelberger medizinische Klinik. — Amtlich wird gemeldet: Es sind ernannt worden: der bisherige außerordentliche Professor Lic. Dr. Georg Wobbermin zu Marburg zum ordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität zu Breslau, der bisherige außerordentliche Professor Dr. Emil Krückmann zu Leipzig zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Königsberg i. Pr., der bisherige Privatdozent Professor Dr. Leopold Heine zu Breslau zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Greifswald und der bisherige außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald Dr. Erich Pernice zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät.

— **Der Kaiser und die französische Musik.** Während der Anwesenheit der Monte Carlo-Oper in Berlin hat der Kaiser verschiedentlich mit den Künstlern des Ensembles und den in Berlin weilenden französischen Komponisten der aufgeführten Opern (Saint Saëns, Massenet, Leroux) Gespräche geführt. Ueber den Eindruck der Aeußerungen des Kaisers auf seine französischen Gäste während der bis vier Uhr nachmittags im Arbeitszimmer des Monarchen geführten Unterhaltung bringt der Figaro-Korrespondent Einzelheiten. Als die an ein gutes Opernwerk zu stellenden, von einigen zeitgenössischen Meistern im wesentlichen erfüllten Anforderungen wurden vom Kaiser glückliche Inspiration, klare Entwickelung einfacher Themen und sinnfällige Charakteristik bezeichnet. Von den komplizierten Ausdrucksmitteln der Dekadenten dürfte die Musik keinen Gewinn erwarten. — Die Monte Carlo-Oper beschloß ihr Berliner Gastspiel am Sonnabend abend mit je einem Akte aus „Samson und Dalila", der „Herodiade" und dem „Barbier von Sevilla". Dieser letzte Akt hatte großen Erfolg.

— **Eisenach,** 14. April. (Eine Kunstausstellung anläßlich der Wartburgfeier.) Mit der Siebenjahrhundertfeier des Sängerkriegs auf der Wartburg und des Geburtstags der heiligen Elisabeth wird auch eine Ausstellung von Werken deutscher Kunst von den Zeiten der heiligen Elisabeth bis zum Ausgange des Mittelalters verbunden werden. Diese unter der Leitung des Konservators der Kunstdenkmäler Thüringens, Prof. Georg Voß, stehende Ausstellung wird Leben und Kunst in der Blütezeit des deutschen Rittertums und der deutschen Dichtung des Mittelalters zur Anschauung bringen.

— **Weimar,** 14. April (Die Briefe Charlotte v. Steins an Goethe.) Das Goethe-Nationalmuseum hat einen neuen Zumachs von Bedeutung erhalten. Die bisher dem freiherrlich v. Steinschen Familienfideikommiß gehörenden Briefe der Charlotte v. Stein an Goethe sind, wie der „N. Fr. Pr." von hier mitgeteilt wird, dem Goethe-Hause in Weimar gegen verhältnismäßig geringe Bezahlung zugeführt worden. Der preußische Staat hatte der Besitzerin ein weit höheres Angebot gemacht als die Verwaltung des Goethe-Museums in Weimar.

— **Wilhelm Busch,** der am heutigen 15. April seinen 75. Geburtstag begeht, erzählt in der heutigen „Jugend" seinen Lebenslauf wie folgt:

Mein Lebenslauf ist bald erzählt. —
In stiller Ewigkeit verloren
Schlief ich, und nichts hat mir gefehlt.
Bis daß ich sichtbar ward geboren.
Was aber nun? — Auf schwachen Krücken,
Ein leichtes Bündel auf dem Rücken,
Bin ich getrost dahin geholpert,
Mitunter grad, mitunter krumm,
Und schließlich mußt ich mich verschnaufen.
Beständig rieb ich meine Glatze
Und sah mich in der Gegend um.
Ohweh! Ich war im Kreis gelaufen,
Stand wiederum am alten Platze,
Und vor mir dehnt sich lang und breit,
Wie ehedem die Ewigkeit.

— **Zum Tode Ottos v. Leixner.** Freitag abend 9 Uhr ist, wie gemeldet, in seinem Heim zu Groß-Lichterfelde nach langer und schwerer Krankheit Otto v. Leixner gestorben. Ueber den äußeren Lebensgang des Dahingeschiedenen sei heute nur noch mitgeteilt, daß er am 24. April 1847 zu Saar in Mähren geboren wurde, in Graz und München Aesthetik und Literaturgeschichte studierte und dann nach einem weiteren Aufenthalte in der Isarstadt endgültig nach Berlin übersiedelte, das ihm bis an sein Lebensende die zweite Heimat blieb. Hier, wo er zuerst eine Zeitlang Mitredakteur an Paul Lindaus „Gegenwart" gewesen war, schuf er sich einen publizistischen Namen durch zahlreiche Werke ästhetischen, philosophischen, literatur- und kunstgeschichtlicher Art und einen dichterischen Ruf durch eine Anzahl von Romanen, Novellen, epischen und lyrischen Dichtungen. Sein Bestes gab er unstreitig in jenem Typus ethisch-philosophischer Betrachtungen auf christlicher und nationaler Grundlage, die er glücklich einmal in einem seiner Buchtitel „Laienpredigten" bezeichnete. Als ein Mentor unserer Literatur zu wirken, fand er Gelegenheit in der seit dem Jahre 1883 von ihm geleiteten „Deutschen Romanzeitung", die sein eigenstes Gepräge trug.

— **Riva,** 14. April. Der bekannte österreichische Romanschriftsteller Baron Karl Torresani von Langenfeld ist in Torbole am Gardasee gestorben. Am 19. April wäre er 61 Jahre alt geworden. Besonders bekannt wurden seine „Schwarz-gelbe Reitergeschichten", „Von der Wasser- bis zur Feuertaufe", vor allem der Roman „Aus der schönen, wilden Leutnantszeit". Torresani war früher Offizier.

= **Berlin,** 13. April. Ernst v. Wildenbruchs neues Drama „Die Rabensteinerin" wurde im Königlichen Schauspielhause gestern abend sehr warm, nach dem zweiten Akt begeistert aufgenommen. Das Drama, das mit höchst bühnensicheren, nur oft zu starken Effekten arbeitet, schildert das Schicksal einer Raubrittertochter, die nach ihrer Gefangennahme dem Henker nach altem Augsburgischen Rechte nur dadurch entgeht, daß der Patrizier Welser, von ihr einst selbst gerettet, sie zum Weibe begehrt. Aktuell wird dann das Stück durch Hindeutungen auf erste Kolonisierungsversuche. Herr Matkowsky, Frau Wiklig und Herr Staegemann teilten sich glücklich in die Hauptrollen. Wildenbruch war anwesend und wurde lebhaft akklamiert.

— **Hannover,** 13. April. Der dreiaktige Schwank „Der Turmbau zu Babel" von Julius Mebler und Ernst Bertram erzielte bei der heutigen Uraufführung im Residenztheater bei vorzüglicher Aufführung durchschlagenden stürmischen Heiterkeitserfolg.

— **Nürnberg,** 14. April. Sandro Blumenthals zweiaktige Oper „Sulamith" errang heute bei ihrer Uraufführung einen starken Erfolg. Der Komponist und die Darsteller wurden viele Male hervorgerufen.

— **Stuttgart,** 13. April. Das Konservatorium für Musik beging heute sein 50jähriges Jubiläum durch einen Festakt in Anwesenheit des Königs und der Königin. Kultusminister Fleischhauer überbrachte die Glückwünsche der Staatsregierung. Der König verlieh an die Leiter der Anstalt eine Reihe von Auszeichnungen.

+ **London,** 14. April. Hier starb nach langer Krankheit einer der begabtesten Operettentextdichter, der Engländer James Davids, bekannter unter dem angenommenen Namen Owen Hall. Davids war in England überaus populär; kannte man ihn doch allgemein als den Verfasser lustiger Libretti, die seinen Namen durch die ganze Welt trugen. Die „Geisha" ist sein Werk, und seinem Hirne entsprangen auch die Texte der erfolgreichen Operetten: „Das Modell", „Die griechische Sklavin", „Florodora", „Der silberne Pantoffel", „Cherubin" u. a. Davids ist nur 54 Jahre alt geworden; bevor er sich dem Theater zuwandte, war er 12 Jahre lang Advokat gewesen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 25 000 000 ℳ 4 Proz. Anleihen der Kgl. Bayerischen Haupt- und Residenzstadt München vom Jahre 1907. Auslosung und Kündigung bis 1913 ausgeschlossen.

—y. **Der Geldbedarf des Reichs** soll, wie verlautet, zusammen mit demjenigen Preußens gedeckt werden. Preußen hat noch einen Kredit von 100 Millionen Mark aus dem Jahre 1906 offen. Bei der Reichsfinanzverwaltung stehen einschließlich des vorjährigen Restkredits im ganzen 348 Millionen Mark Kredite offen. Voraussichtlich werden in den nächsten Wochen vierprozentige mehrjährige Schatzanweisungen ausgegeben werden. Wie weiter verlautet, hatte der Präsident der Reichsbank am Sonnabend mehrere Direktoren deutscher Großbanken, und zwar nacheinander, zu sich gebeten, um mit ihnen Vorbesprechungen über diese Anleihetransaktionen zu pflegen. Es hat den Anschein, daß die Besprechungen sich auch darauf beziehen, bei der Anleihetransaktion dem Uebernahme-Konsortium in irgend einer Weise ein Aequivalent für die Verluste zu bieten, die ihm aus der letzten 3½proz. Emission und namentlich aus dem noch in seinem Besitz befindlichen erheblichen Rest derselben entstanden sind.

—y. **Acht-Millionen-Anleihe der Stadt Leipzig.** Wie amtlich bekanntgegeben wird, haben die sächsischen Ministerien der Finanzen und des Innern dem Rate der Stadt Leipzig die Genehmigung zur Begebung einer vierprozentigen Anleihe im Betrage von acht Millionen Mark erteilt.

—y. Leipziger Gummiwarenfabrik Marx, Heine u. Co. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 Proz. fest. Die Verwaltung begeichnete die Aussichten als recht günstig.

—y. **Konkurs der Kummer-Elektrizitätswerke in Dresden.** Bei der Schlußverteilung sind 15 093 867 ℳ Forderungen zu berücksichtigen. Die Masse beträgt 151 700 ℳ. Es ist somit auf eine Schlußquote von etwa ¾ Proz. zu rechnen, so daß die Gesamtdividende 27¼ Proz. betragen dürfte.

—y. **Thuringia.** Die Versicherungsgesellschaft „Thuringia" bringt für 1906 260 ℳ Dividende für die Aktie (250) zur Ausschüttung.

—y. **Kronprinz, Aktiengesellschaft für Metallindustrie.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 27 % festgesetzt. Der Vorsitzende berichtet, daß das vorliegende Arbeitsquantum keine Unterlage für die Annahme bilde, daß eine Abschwächung in der Geschäftslage eingetreten sei.

—y. **Schornstein- und Blechwarenfabrik J. A. John, A.-G.** in Alversgehofen. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 12 % festgesetzt und beschlossen, das Aktienkapital zwecks Erweiterung der Fabrikanlagen und Verstärkung der Betriebsmittel um 300 000 ℳ zu erhöhen. Die neuen Aktien werden den Aktionären zum Kurse von 131 % — auf vier alte Aktien eine neue — angeboten. Die Einführung der jungen Aktien an der Dresdener Börse soll bis 30. September bewirkt werden. Den Zeitpunkt für die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erachtet die Verwaltung für noch nicht gekommen. Ueber das laufende Jahr wurde mitgeteilt, daß bei normalen Verhältnissen auch auf das erhöhte Aktienkapital ein günstiges Erträgnis erhofft werden dürfe.

—y. **Kalisyndikat — Schmidtmann.** Die Verhandlungen zwischen den Delegierten des Kalisyndikats und Herrn Schmidtmann werden fortgesetzt. Beide Teile haben nach der „Magdeb. Ztg." bis auf weiteres Stillschweigen über die Besprechungen verabredet.

—y. **Stahl u. Federer, A.-G.** Der Abschluß dieses Stuttgarter Bankhauses für das erste Geschäftsjahr 1906 ergibt einen Reingewinn von 495 185 ℳ, woraus eine Dividende von 6 Proz. verteilt werden soll.

—y. **Badische Anilin- und Sodafabriken in Ludwigshafen.** Der Aufsichtsrat beantragt für 1906 die Verteilung einer Dividende von 30 Proz. (i. V. 27 Proz.).

—y. **Die Dortmunder Union unterhandelt mit dem Bergwerk Kaiser Friedrich** wegen dessen Erwerbs. Aussicht zur Verständigung ist vorhanden, da Kaiser Friedrich, falls es zum Abschluß kommt, den zweiten von der Bergbehörde aufgegebenen Schacht nicht zu bauen braucht.

—y. **Norddeutsche Wollkämmerei.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 12 % fest. Es sei wieder ein guter Abschluß zu erwarten.

—y. **Schwarzburgische Landesbank in Sondershausen.** Die Generalversammlung hat die Dividende auf 8 % festgesetzt.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Bäckermeister Paul Clemens Reuschel in Einsiedel. Damenschneiderin Wilhelmine Bräutigam in Dresden. Bäckermeister Robert Oskar Herrmann in Grimma. Handelsfrau Clara Präger geb. Löwin in Meißen.

— **Die Firma August Mann in Halle** teilt uns mit, daß Eilfrachtdampfer „Thüringen", Kapitän Kalbitz, im Anhang Kahn Nr. 40, Schiffer Fr. Huster, ferner Kahn Nr. 257, Schiffer Wilhelm Bischoff, alle drei mit Stückgut von Hamburg am Sonnabend in Halle eingetroffen sind.

Wochen-Marktberichte.

□ **Leipzig,** 13. April. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, fest, per 1000 kg netto inländischer 198—205 bz. Bf., ausländischer 198—211 bz. Bf. Roggen, fest, per 1000 kg netto hiesiger 175—180 bz. Bf., posener und preußischer 180—182 Bf., ausländischer 183—186 Bf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste hiesige 168—182 bz. Bf., feinste über Notiz, auswärtige 182—200 bz. Bf., Mahl- und Futterware 148—162 bz. Bf. Hafer, fest, per 1000 kg netto inländ. 187—194 bz. Bf., ausländ. —,— bz. Bf. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 146—150 bz. Bf., runder 146—150 bz. Bf., Cinquantin 155—168 bz. Bf. Delsaat per 1000 kg netto Raps —,—. Rapskuchen per 100 kg netto —,— bz. Bf. Rüböl, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß, behauptet, flüssiges 68,00 nominell, gefrorenes —,— Bf. Außeramtlich: Mais per 100 kg netto bestes ab Fabrik 29,00—30,00, geringeres ab Fabrik 27,00—28,00. Wicken per

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704161-14/fragment/page=0006

1000 kg netto loco —,—. Erbsen per 1000 kg netto loco große 200 bis 210, do. kleine 160—175, do. Futter 150—160. Bohnen per 1000 kg netto loco 230—260. Kleesaat per 100 kg netto rot nach Qualität 120—140, do. weiß nach Qualität 90—110, do. gelb nach Qualität 40—50, schwedische nach Qualität 120—140. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notieren: Weizenmehl Nr. 00 29,50 ℳ, do. Nr. 0 27,00 ℳ, do. Nr. I 22,50—23,50 Mark, do. Nr. II 18,50—19,50 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 u. I 26,50 ℳ, do. Nr. II 19,00—20,00 ℳ. Weizenschalen 11,00—11,50 ℳ, Roggenkleie 12,00—13,00 ℳ per 100 kg exkl. Sack.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 15. April. Preis pro 100 Kilo 9,85 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Salpeterpreise am 15. April 1907.

Sofort: Hamburg 11,10 ℳ, Magdeburg 11,40 ℳ | April 1907: Hamburg 10,90 ℳ, Magdeburg 11,30 ℳ

Februar-März 1908: 10,90 ℳ ab Magdeburg.
Februar-März 1909: 10,70 ℳ ab Magdeburg.
Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 15. April. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,90—9,02½. } Tendenz: stetig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 7,15—7,35.
Brotraffinade I. ohne Faß 18,75—19,00.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack 18,50—18,75.
Gem. Melis mit Sack 18,00—18,25.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per April 18,65G, 18,75B.	Juni 18,90G, 18,95B.
Mai 18,75G, 18,80B.	August 19,00G, 19,05B.
Juni 18,80G, 18,85B.	Oktober-Dezember 18,45G, 18,50B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 15. April. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

April 18,65.	Oktober 18,55.	Tendenz: stetig.
Mai 18,75.	Dezember 18,45.	
August 19,00.	per März 18,75.	

Börse von Berlin vom 15. April. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die neue Woche eröffnete mit den gleichen Erscheinungen wie die vergangene Woche geschlossen hat, in Lustlosigkeit, die im weiteren Verlauf zu gänzlicher Geschäftslosigkeit führte. Der eingetretene Stillstand hängt hauptsächlich mit den Verlusten zusammen, die die Börse und die mit ihr interessierten Kreise im vorigen Monat erlitten haben. Angesichts dieser Tatsache kann die Spekulation keine Initiative ergreifen, und so gestaltete sich der heutige Verkehr äußerst schwerfällig bei einem Abbröckelungsprozeß in den Lokalwerten, von denen Hüttenaktien gegen vorgestern ¼—1 Proz. niedriger notierten, während Bergwerksaktien ¼ Proz. einbüßten. Banken ungleichmäßig und vereinzelt schwächer. Von heimischen Fonds dreiprozentige Reichsanleihe 0,20 niedriger gegen den Kassakurs vom Sonnabend. Die schwache Haltung hängt mit den im Zuge befindlichen Verhandlungen wegen der Neuemission der Anleihen zusammen. Fremde Fonds still. Russen von 1902 unverändert. Bahnen still, doch auf dem vorgestrigen Stande behauptet; nur Amerikaner schwächer im Einklang mit New-York. Baltimore und Pennsylvania um 1 Proz. und Canada um ⅛ Proz. niedriger. Schiffahrtsaktien träge. Trust-Dynamit auf Rückkäufe besser. Tägl. Geld ca. 4 Proz. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde waren Russen von 1902 um 0,20 Proz. schwächer, Montanwerte weiter schwächer unter Realisierungen; sonstiges wenig verändert. Der Gesamtverkehr war still. Bei Berichtsabgang weiter sehr still bei vielfachem Ausfall der Kurse, doch ohne irgend nennenswerte Aenderungen. Privatdiskont 4⅝ Proz.

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Berlin, 15. April. Nordamerika hat vorgestern nur noch geringe Fortschritte gemacht, und Rußland meldet heute merklich verstärkte Ausfuhr. Dennoch eröffnete der hiesige Markt bei guter Kauflust zu steigenden Preisen für Weizen und Roggen, die später sich freilich wieder abschwächten. Hafer behauptet und bewahrte den neuen Fortschritt relativ besser. Greifbares Getreide folgt dem Aufschwunge nur zögernd. Rüböl war wenig verändert und der Umsatz schwach. Wetter: schön.

Weizen per Mai 192,25 ℳ Juli 191,00 ℳ, Sept. 187,75 ℳ
Roggen per Mai 178,50 ℳ Juli 178,50 ℳ, Sept. 167,50 ℳ
Hafer per Mai 179,25 ℳ, Juli 181,00 ℳ
Mais per Mai 133,75 ℳ, Juli 131,75 ℳ
Rüböl per Mai 65,40 ℳ, Okt. 59,80 ℳ

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Potsdam, 15. April. Von den Instrumenten des Geodätischen Instituts in Potsdam wurde heute morgen ein Erdbeben aufgezeichnet, dessen Herdentfernung etwa 10 000 Km. betrug. Die erste Bewegung des Bodens zeigte sich in Potsdam um 7 Uhr 21 Min. Die größte Bewegung wurde um 8 Uhr beobachtet, wo das Hin- und Herschwanken des Bodens in Potsdam den Betrag von 1 mm erreichte.

Kiel, 15. April. Die kaiserliche Jacht „Hohenzollern" ist heute vormittag in Dienst gestellt worden.

Hamburg, 15. April. Auf der Strecke zwischen den St. Pauli-Landungsbrücken und dem Zollanlageposten wurde in der vergangenen Nacht 1½ Uhr die dort stationierte Zollbarkasse „Ellerholz" vom Hafenschleppdampfer „Louise" angerannt und zum Sinken gebracht. Der auf dem Fahrzeug befindliche Zollbootsmann, der Maschinist und der Zollamtsaufseher ertranken.

Hamburg, 15. April. In der Vorstadt St. Pauli ist eine größere Anzahl Personen nach dem Genuß von Ochsenfleisch aus einer dortigen Schlächterei erkrankt. Sechs Personen wurden in das Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr besteht bei keiner.

Stralsund, 15. April. Bei einer Bootfahrt vor dem hiesigen Hafen kenterte gestern nachmittag ein mit fünf Personen besetztes Boot. Zwei der Insassen, die Kupferschmiedegesellen Niederfeld aus Gera und Vorrast aus Hamburg, die hier in Arbeit standen, sind ertrunken. Die übrigen konnten gerettet werden.

Posen, 15. April. Von der hiesigen zweiten Strafkammer wurde heute der Propst Hertmanowski aus Chojuica wegen Vergehens gegen § 130a (Kanzelparagraph) und § 110 (Aufforderung zum Schulstreik) zu drei Monaten Festungshaft verurteilt. Der Staatsanwalt hatte drei Monate Gefängnis beantragt.

Stuttgart, 15. April. Vom ersten Bataillon des Grenadier-Regiments Königin Olga sind dem „Schwäb. Merk." zufolge 160 Mann an Speisevergiftung erkrankt, zum Teil unter heftigem Fieber und krampfartigen Anfällen. Eine unmittelbare Lebensgefahr besteht für keinen der Erkrankten.

Wien, 15. April. Der Kaiser ist heute früh in Begleitung des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck und der Minister Pacak und Prade nach Prag abgereist.

Rom, 15. April. Der „Messagero" meldet aus Neapel: Der König und die Königin von England werden am 19. d. Mts. nach Neapel kommen, um dem Herzog und der Herzogin von Aosta einen Besuch abzustatten.

Toulouse, 15. April. Der Ackerbauminister Ruan hielt gestern hier eine Rede, in der er ausführte, die Veröffentlichung der Montagnini-Papiere habe das Vorhandensein einer Partei erwiesen, die in Unruhen ein Mittel zum Sturze der Republik zu finden hoffte. Die Republik sei aber nicht erschüttert. Die Beziehungen zu den fremden Mächten seien herzlich geblieben. Frankreich sei überdies stark genug, um seinen Absichten, die loyal genug seien, um nicht verdächtig zu werden, Achtung zu verschaffen.

Petersburg, 15. April. Die „Nowoje Wremja" schreibt: Englische Expeditionen bereisen Sibirien zum Ankauf von Gold- und Kupferminen. Große Ankäufe sind bereits abgeschlossen worden. Es soll englische Verwaltung eingeführt werden; Russen sollen nur als Arbeiter Verwendung finden. Die Ankäufe vermittelt ein Moskauer technisches Bureau. Das Blatt nennt dieses Vorgehen: Eroberung Sibiriens durch die Engländer.

Petersburg, 15. April. Etwa 1000 Bauern der Gouvernements Grodno und Wilna wandern über Finland nach Amerika aus. — Das Ministerium des Auswärtigen gibt die Ernennung von Berufskonsuln für Kirin und Zizikar bekannt.

Kure (Prov. Hiroschima), 15. April. Das neue Schlachtschiff „Aki" ist heute glücklich vom Stapel gelaufen. Es heißt, daß es mit Turbinen ausgestattet sei.

Pittsburg, 15. April. (Auf deutsch-atlantischem Kabel.) Die Geschenke des deutschen Kaisers an das Carnegie-Institut bestehen, wie Staatsminister v. Moeller ankündigte, in einem wertvollen Werke der Staatsökonomie aus dem Ministerium des Innern, in Reproduktionen wertvoller Stahlstiche vom 15. bis 18. Jahrhundert, in den Portraits des Kaisers, des Prinzen Heinrich, Washingtons, Roosevelts und Jeffersons, in einer Sammlung alter persischer Gedichte und in einer Sammlung militärischer Schriften sowie wissenschaftlicher Werke.

London, 15. April. Die „Morning Post" meldet aus Shanghai, daß mit einem englischen Syndikat in Peking ein Abkommen getroffen worden ist wegen des Abschlusses einer Anleihe zum Rückkauf der Eisenbahn Peking—Hankau. Das Syndikat verpflichtet sich, in die Verwaltung der Bahn nicht einzugreifen, sondern nur das Maschinenmaterial zu liefern.

Port Said, 15. April. Hier wütet ein Sandsturm, der die Schiffahrt im Suezkanal hindert. Bei Ismaila ist der Dampfer „Indreghiri" auf Grund geraten.

Chicago, 14. April. (Meldung der „Associated Preß".) Die Standard Oil Company in Indiana ist gerichtlich überführt worden, von der Chicago and Alton-Eisenbahngesellschaft Vergünstigungen bei dem zwischenstaatlichen Frachtverkehr empfangen zu haben.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 15. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4⅝ %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	84,90bB
Rio de Janeiro auf London	15⁷/₃₂

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,26³
Amerikanische Noten	421,75bG
Belgische do.	81,00bG
Dänische do.	111,90
Englische do.	20,47bG
Französische do.	81,20
Holländische do.	169,25
Italienische do.	81,20
Oesterreichische do.	84,95
Russische do.	213,95
Schweizer do.	81,15

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	95,90
3 % do. do.	84,70
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	95,90
3 % do. do.	84,75
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	94,80bG
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,40
3½ % do.	96,20
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	88,10
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	101,40G
3 % do. 1896 1905	83,00
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	95,20bG
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	84,00bG
3 % Sächsische Staats-Rente	85,10G
3½ % Rheinpr. 28	93,90
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	96,20
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	102,00G
3½ % do. 1886, 1892	95,60G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,70G
3½ % do. 1875—1902	96,50G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	100,75G
3½ % München 1903—04	94,70bG
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	94,80B
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	100,10

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	94,40
3 % do. do.	84,60B
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,00G
3½ % do. do.	93,90B
3 % do. do.	83,80

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,90
4½ % do. 1898 gr.	97,70
1,30 Griechen con.	40,00G
1,75 do. Monopol	50,25G
1,60 do. Gold	50,00bG
4½ % Japaner 1905	93,10bG
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	—,—
4 % Oesterreich. Goldrente	99,60
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	100,00G
3 % Portugiesen unif. 3	68,40G
4 % Rumänen amort. 1890	91,40
4 % do. 1898	89,50
4 % Russen 1880	74,60G
4 % do. 1902	77,40
3½ % Schweden 1886	95,70bB
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,70bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	89,40bG
Türkenlose 400 Fr.	139,75
4 % Ungar. Gold gr.	94,50B
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	83,30bG
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	101,10G

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	111,75
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	188,10
Schantungbahn	101,80G
Elektrische Hochbahn	129,60
Grosse Berliner Straßenbahn	172,50bG
Franzosen ult.	142,40
Lombarden ult.	26,25
Canada-Pazific abg.	178,60
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	147,75
do. Mittelmeerbahn	84,00
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	137,00bG
Westsizilienische Eisenbahn	73,90bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,70G
3 % Dux-Prager do.	79,10G
4 % Oesterr. Gold Pr.	99,40
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	64,90bB
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	87,40
4 % Moskau Rjäsan Pr.	85,75G
3 % Transkaukasische 5. Pr.	63,30
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	79,00bG
5 % Anatolier 1. Pr.	102,30bB
5 % do. 2. Pr.	101,75
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	69,75bG
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,00G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	90,10bG
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	69,10G
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	81,20G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	138,00bB
Norddeutscher Lloyd	127,00bB

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	158,30bG
Berliner Handelsgesellschaft	158,80bB
do Hypoth.-Bank Lit. B.	174,10bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	118,00G
Darmstädter Bank Markst.	182,80
Dessauer Landes-Bank	113,00bG
Deutsche Bank	230,30
do. Uebersee-Bank	156,00bB
Diskonto-Kommandit-Ant.	172,80G
Dresdner Bank	146,50bG
Essener Kredit	158,70B
Gothaer Grundkredit-Bank	156,30bG
Leipziger Kreditanstalt	168,50G
Magdeburger Bankverein	132,30G
do. Privatbank	122,40bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	117,50G
Nationalbank für Deutschland	125,90
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	208,00G
Petersburger Diskonto-Bank	166,25
Preußische Boden-Kredit-Bank	153,00bG
do. Zentral-Boden-Kredit	189,00bG
Reichsbank	156,40bG
Russische Bank f. ausw. Handel	141,00
Sächsische Bank	139,90
A. Schaaffhaus. Bankverein	145,40bG
Schlesischer Bankverein	152,25G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	244,80G
Schultheiss	—,—
Leipziger Brauerei Riebeck	199,50G
Vereinsbr. Artern	104,75G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	204,00
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	368,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	202,00G
Anglo-Kontinental-Guano	112,75
Anhaltische Kohlenwerke	114,50bB
Askania, chem. Fabrik	166,00
Baer & Stein Met	337,00bG
Bergmann Elektr.	274,50bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	203,10G
Berliner Elektrizitäts-Werke	170,50B
do. Masch. Schwrzk.	222,20bG
Bismarckhütte	321,25bG
Bliesenbach V.-A.	53,80bG
Bochumer Gußstahl	220,20G
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	257,50bG
Buderus	120,50bG
Butzke & Co., Metall	100,50
Chem. Fabrik Buckau	206,10G
Concordia Bergw.	351,00
Consolidation Schalke	420,50
Cottbuser Masch.	113,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	236,25B
Dessauer Gas	175,00G
Deutsch. Luxemb. V.-A.	168,00bG
do. Uebersee. Elektr. Akt.	149,60
do. Gasglühlicht	317,00bG
do. Waffen u. Mun.	272,00
Donnersmarck-Hütte konv	271,50G
Dortmunder Union Lit. C.	75,00G
Dortmunder Union Lit. D.	98,10G
Dynamit-Trust	169,50G
Eilenburger Kattun	120,00G
Eintracht, Bergw.	359,00bG
Elektra Dresden	77,40bG
Elektr. Untern. Zürich	181,75
Eschweiler Bergw.	229,75
do. Eisen	185,00
Gelsw. Eisenw.	219,00bG
Gelsenkirch. Bergw.	198,90bG
Georg-Marienhütte	86,40G
do. do St.-Pr.	107,60
Gesellschaft f. elektr. Untern.	130,00bG
Glauziger Zuckerfabrik	128,20bG
Greppiner Werke	162,50G
Hallesche Maschinen	359,20
Hannov. Bauges. St.-Pr.	96,25
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	375,50G
Harpener Bergbau	208,00
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	127,50
Harzer A. u. B.	94,40
Haspe Eis. u. St.	202,00G
Hemmoor Portland	156,20bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	150,50
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	227,00bB
Jaentsch	72,25bG
Kahla Porzellan	428,50
Kaliwerke Aschersleben	155,25G
Kattowitzer Bergbau	203,00bG
Kölner Bergwerk	419,00bG
König Wilhelm abg.	276,50bB
Körbisdorfer Zuckerfabrik	164,00bB
Kyffhäuserhütte	146,00bG
Lahmeyer & Co.	129,90G
Lapp, Tiefbohr-Ges.	124,50
Laurahütte	223,25bG
Leopoldsgrube Edderitz	111,50G
Leopoldshall	66,50G
do. St.-Pr.	118,00G
L. Löwe & Co.	254,75
Maschinenfabrik Buckau	116,00B
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	115,50bG
Milowicer Eisen	112,10bG
Mülheim Bergw.	160,90
Neue Bod.-Akt.-Ges.	127,00bG
Niederl. Kohlenw.	155,50bG
Nordstern Steinkohlen	385,75G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	122,60G
do. E.-Ind.-Karo-H.	109,50G
Oberschl. Kokswerke	155,00G
Orenstein & Koppel	206,40
Phönix Bergw.-A.	192,00bG
Rhein.-Nassau	285,50
Rhein. Stahlwerke	185,80G
Riebeck Montanw.	188,00bG
Rombacher Hütte	203,75G
Rositzer Braunkohlen	222,00
do. Zuckerfabrik	119,50G
Sächs.-Thür. Braunk.	99,50G
do. do. St.-Pr.	115,00bG
Saline Salzungen	108,60G
Sangerhäuser Masch.	181,50bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	272,10G
Schles. Bergb. Zink.	441,00bB
Schles. Portl. Zement.	175,75G
Schuckert, Elektr.	114,00bG
Schulz-Knaudt	155,25bG
Siemens Glashütten	245,00
Staßf. Chem. Fabrik	131,90B
Stettin-Bredower Portl. Zement	133,00bG
Stett. Vulkan	256,00
Stolberg. Zinkh. neue	161,40
Sudenburger Masch.	71,30G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	118,75
do. do. V.-A.	126,50G
Thüringer Salinen	56,00bG
Wegelin & Hübner, Masch.	152,75G
Westeregelner Alkali	215,50bG
Westf. Draht-Ind.	208,70
do. Stahlw.	120,50
Wittener Gußstahl	241,25bG
Wrede, Mälzerei	86,00
Worm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	229,75bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: schwach

Kreditaktien	208,00
Berl. Handelsgesellschaft	158,50
Darmstädter Bank	132,70
Deutsche Bank	230,50
Diskonto-Kommandit	172,75
Dresdner Bank	146,25
Nationalbank für Deutschland	125,75
Oesterr. Staatsbahn	142,25
Oesterr. Südbahn	26,25
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	122,40
3 % Reichsanleihe	84,40
Bochumer Gußstahl	219,70
Deutsch-Luxemb. V.-A.	—,—
Dortmunder Union-C.	74,70
Laurahütte	223,10
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	198,50
Harpener	208,50
Große Berl. Straßenbahn	173,50
Hamburger Paketfahrt	137,75
Norddeutscher Lloyd	126,50
Dynamit-Trust	168,90
Hohenlohe	182,50
Phönix	171,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 15. April, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1905	1906	
3 % Sächsische Rente	—	—	85,25G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	98,95G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	95,60G
3½ % do. do. 1904	—	—	95,60G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	100,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,50G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	99,90G
4 % do. do. 1893	—	—	99,90G
4 % do. do. 1897	—	—	99,90G
4 % do. do. 1902	—	—	101,00G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,80G
4 % do. do.	—	—	100,80G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	101,10G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,30G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,40G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	11	—	249,00G
Böhm. Nordbahn	5½	—	118,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12¹⁸/₂₁	—	283,75G
do. Lit. B.	12½	—	281,00B
Allgem. Deutsch. Kred.-Anst. (alte und neue	9	9	168,50G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	5	6	108,25G

Dividende	1905	1906	
Leipziger Hypothekenbank	7	7½	142,75G
Sächsische Bank	6	8	139,00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	144,00B
Große Leipziger Straßenbahn	8½	9	184,50G
Hallesche Straßenbahn	6½	8¼	131,90G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4	101,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	65,00G
do. do. Verz.	5	—	98,00G
Glauziger Zuckerfabrik	8	—	128,00B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	137,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	7½	—	164,50G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	266,50G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	200,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	170,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	—,—
Mansfelder Kuxe	80 ℳ	120 ℳ	1270G
Naumburger Braunkohlen	12	—	208,00B
Portland Cementfabrik Halle	5	8	118,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	175,75G
Thüringer Gas	16	16	293,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	112,00G
Wernshaus. Kammgarn	6	7	108,00G
Zeitzer Paraffin	11	—	174,50G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	8	10	138,00G

Tendenz: ruhig.

Oeffnet die Poren denn nur hierdurch werden Hautleiden jeder Art vermieden. Dies erreicht man durch Myrrholin-Seife. (5442

Preisnotierungen für Kuxe vom 15. April.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	—,—	42 %
Adler-Aktien 50 %	—,—	—,—
Adolfsglück, abgest. Ant.	33 %	—,—
Alexandershall	7900	—,—
Beienrode	5050	—,—
Bismarckshall-Aktien	48 %	47 %
Burbach	11200	—,—
Carlsfund	7450	—,—
Centrum	650	700
Desdemona	4500	—,—
Deutsche Kali-Aktien	99 %	102 %
Deutschland	3850	4000
Einigkeit	—,—	—,—
Emilienhall	250	275
Friedrichshall-Aktien	85 %	90 %
Glückauf-Sondershausen	15900	16500
Grossherzog von Sachsen	3800	—,—
Günthershall	4000	4100
Hannov. Kali-Aktien	—,—	—,—

	Nachfrage	Angebot
Hansa-Silberberg	1575	1675
Hattorf-Aktien 70 %	37 %	—,—
Heldburg-Aktien	60 %	—,—
Heldrungen I und II, je	950	—,—
Hermann II	850	900
Immenrode	1125	—,—
Johannashall	2200	2300
Ludwigshall	69 %	70 %
Krügershall-Aktien volle	64 %	66 %
Moltkeshall	150	175
Neu-Bleicherode-Aktien	68 %	—,—
Nordhäuser Kali-Aktien	69 %	—,—
Reichenhall	—,—	350
Rothenberg	2250	—,—
Sachsen-Weimar	550	650
Salzmünde	450	—,—
Siegfried I	2125	2200
Schieferkaute	725	800
Wendland	425	500

Tendenz: sehr fest und lebhaft.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704161-14/fragment/page=0007

Wer weiss

wie sehr die Gesundheit der Füsse abhängt von der tadellosen inneren Ausarbeitung des Schuhwerks, der trägt und empfiehlt

„Herz“-Stiefel

Feinste Arbeit, bestes Material, anatomisch richtige Leisten haben diese Marke berühmt gemacht.

Allein-Verkauf für Halle:

C. Buchalla

80 Gr. Steinstrasse 80.

[5471

Sing-Akad. **Dienstag** 6 U. Ueb. für Damen Volksschule. (5293
Wegen nahe bevorstehender Aufführung allseitiges Erscheinen erbeten. Anmeldungen bei Prof. **Reubke**, Bernburgerstr. 30, vorm. 10—11.

Frauenbildungsverein.

Fräulein **Dr. Gosche** wird über **„Die Geschichte der deutschen Frauenbewegung“** folgende Vorträge halten:

1. Die Grundlagen der Frauenbewegung. 2. Die Organisation der deutschen Frauenbewegung I. Luise Otto und der „Allgemeine deutsche Frauenverein“. 3. Die Organisation der deutschen Frauenbewegung II. Ihre weitere Entwicklung. Die Gründung des Bundes deutscher Frauenvereine. 4. Die Frau in der Berufsarbeit. 5. Die Frau im Hause. Die Mutter. 6. Die Sittlichkeitsfrage. Das Wahlrecht. [5458

Die Vorträge finden, am Freitag, den 19. April beginnend, **Freitags von 5—6 Uhr im Gemeindehause, Albrechtstr. 27,** statt. — Preis für alle 6 Vorträge 3 Mk.; für einen einzelnen 1 Mk. — Die Billetts sind bei Herrn **Hothan,** Gr. Steinstr. 14 und im **„Frauenbildungsverein“,** Albrechtstr. 16, I, zu haben. Der Ertrag ist zum Besten des Frauenbildungs- und des Lehrerinnen-Vereins bestimmt.

Der Vorstand.

Bin unter **Nr. 1632** an das hiesige **Fernsprechnetz** angeschlossen. [5473

Bruno Günther
prakt. Zahnarzt,
Mühlweg 40, part. 9 12, 2—5.

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 16. April 1907
206. V.i.Ab. Umtauschk. gilt. Viert.
Novität! Zum 1. Male: Novität!

Der Schwarzkünstler.

Lustspiel in 3 Akten von Emil Gött.
In Szene gesetzt von **Fritz Berend.**

Personen:

Gautier de Grommelard, ein Landedelmann . . . . W. Bünting.
Alison, seine Frau . M. Schlomka.
Robert, ein fahrender Schüler . . . . H. Hollmann.
Kapitän Gaspard Robinet . . . . Fritz Berend.
Jules de Godelureaux, ein Junker . . . K. Stahlberg.
Jeanne, Zofe . . . G. Klerwin.
Mathieu, Diener . G. Steinegg.
Die alte Erache . . R. Laaßner.
Ein Bursche . . . Emil Lübben.

Hierauf:

In Zivil.

Lustspiel in einem Akt von Gustav Kadeburg.
Regisseur: Carl Stahlberg.

Personen:

Oberst von Harten . W. Sieg.
Henny, dessen Tochter H. Hollmann.
Major von Rutenstein W. Bünting.
Edgar Walden, Leutn. W. Steineck.
Fritz, Bursche . . K. Stahlberg.

Zeit der Handlung: 1900.
Nach dem 1. Lustspiel längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10 Uhr. [5382

Mittwoch, den 17. April 1907
207. V.i.Ab. Umtauschk. ung. 3. Viert.
Benefiz für Fräul. **Erna Fiebiger.**
Margarethe.

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.

Dienstag, den 16. April. Anfg. 8 U.:
Z. 22. M.: Schönthans **Klein-Dorrit.**
Mittwoch 4 Uhr **kleine Preise:**
Schwur der Treue.

Hüte werden chik und geschmackvoll garniert und modernisiert
Schulstraße 2, II.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Heute, den 15. April zum letzten Male:

Bernardi.

Ab 16. April
Gastspiel des
Kölner Burlesken-Ensembles.
Dir.: S. Lemoine.
Außerdem die brillanten
Variété - Attraktionen.

Süssmilch's Walhalla-Theater.

Jeden Abend

Elite-Specialitäten Vorstellung.

Siehe Plakatsäulen!

Heute Montag abend
letzte Vorstellung
des jetzigen Spielplanes.
Mittwoch nachm. 4 Uhr
lebende Photographien.

Bansin, schönstes aller Ostseebäder, direkt an See u. herrl. Wald. Beste Gesellschaft, Kurtaxe u. Bäderpreise mäss. Prosp. d. d. Badedirektion.

Bitte ausschneiden!

Gelegenheits-Gedichte

Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.

Billige Preise! Beste Empfehungen!

Frau Agnes Riess,
Hirtenstrasse 14.

[4735

C. W. Trothe

Optisches Institut,
Poststraße 9|10,
gegründet 1816.

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 16. April 1907.
Leipzig (Neues Theater): Der große Baal.
Leipzig (Altes Theater): Die lustige Witwe.
Weimar (Hof-Theater): Die Ehre.
Erfurt (Stadt-Theater): Verwehte Spuren.

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).

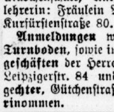
Turnübung

a) der **Männer- und Jugend-Abteilung Mittwochs u. Sonnabends (Altersriege Mittwoch)** von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Dreyhauptstraße.** Turnleiter: Kaufmann **Kurt Bönicke,** Göbenstraße 23, I,

b) der **Damen-Abteilung Freitags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der städtischen höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnlehrerin: Fräulein **Marg. Seiß,** Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffgechter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Inseraten Annahme
-auch kleine Anzeigen
Chiffr. Inserate ctr.- für
sämtliche Zeitungen und
Zeitschriften des In- und
Auslandes zu Original-
Zeilenpreisen durch den
INVALIDENDANK
Berlin. W. 64.
Unter den Linden № 24.



Schirmfabrik
Fritz Behrens
Inh. **Bruno Claus,**
Gr. Steinstr. 85,
Ecke Neunhäuser.
Dauerh. Schirme
jed. Preisl. Repar.
jed. Art. Ueberziehen auf Wunsch in 1 Stunde. **Rab.-Spar-Verein.**
En gros u. en detail. [4695

Schwefel-Birkenteerseife

ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Skrofeln, Flechten, Mitesser, Blütchen, Sommersprossen, à Stck. 50 Pfg. nur allein bei [5465

Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.
Wiederverkäufer gesucht.

Nettelbeck's Braunschweiger

Mumme

ärztlich empfohlenes alkoholfreies **Stärkungs-, Nähr- und Genussmittel** f. Kranke, schwächliche Personen und Kinder v. Säuglings- bis Greisenalter. **Malznährpräparat.**

Man verlange Marke **H. C. F.** per ½ Ko.-Dose 1.50 per ⅓ Flasche 1.00

Prospekte versend. gratis u. franko die **Braunschweiger Mumme-Brauerei**
H. C. F. Nettelbeck, Ges. m. b. H.
Braunschweig O.

Klettenwurzel-Haaröl

von **Carl Jahn** in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [5464

Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

---

zu haben bei:

Alfred Apelt, Leipzigerstr. 8.
Bernh. Barth, Kl. u. Gr. Ulrichstr.
Otto Bornschein, Mittelstr. 21.
Engel-Drogerie, Magdeburgerstr., Ecke Halberst. Strasse.
Paul Einecke, Streiberstr.
Ernst Fischer, Moritzzwinger 1.
Albert Grimm, Steg.
Helmbold & Comp., Leipzigerstr. 104.
Julius Herbst, Rannischestr. 14.
Apotheker **Wilh. Höfer,** Geiststrasse 59/60.
Jul. Kegel, Steinweg.
Otto Kramer, gegenüber der Glauchaischen Kirche.
Carl Krütgen, Ecke Merseburger- und Königstrasse.
Max Manschatz, Meckelstr.
Ernst Ochse, Leipzigerstr. 95.
Gebr. Rauhe, Geiststr.
A. Reichardt jun., Burgstr. 69.
Curt Schlegel, Leipzigerstr. 50.
Albert Schlüter Nachflg., Gr. Steinstrasse 6. [4873
A. Steinbach, Königstrasse 14.
Theodor Stade, Königstr.
Paul Thronicker.
Rob. Weise, Friedrichsplatz.

Verlangte Personen.

Zum Besuche von Landkundschaft suche ich zum 1. Juli d. J. eventl. etwas später einen tüchtigen

Detailreisenden.

Fr. Graebke, Osterburg,
Tuch-, Manufaktur- u. Modewaren.

Zum weiteren Ausbau eines **konkurrenzlos** betriebenen Versicherungszweiges **sucht erste Gesellschaft allerorts**

tüchtige Vertreter

unter günstigen Bedingungen. Bei **ausschliesslicher** Tätigkeit

feste Anstellung.

Gefl. Offerten mit Referenzen unter **S. T. 1500** befördern **Daube & Co., München.** [5443

Ein selbständiger Landwirt

nicht unter 30 Jahren, der einer Wirtschaft von gegen 500 Morgen vorstehen kann, wird sofort **gesucht.** Von Herrschaften empfohlene Herren werden bevorzugt. Anfragen erbitte unter **Z. v. 600** an die Exped. d. Ztg. [5485

Wer Stellung sucht verlange die **„Deutsche Vakanzenpost“ Eßlingen.** [4700

3–20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. ꝛc. Näh. Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Stellungsuchende
jeder Branche, wöchentl. 1000 Stellungen, ohne Vermittlungsgebühr, schreiben an **„Cito“, Oranienburg.**

Inspektorstelle

auf Rittergut Cölleda ist besetzt. [5475

Jüngerer tüchtiger
Schneidergehilfe
findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Gust. Voigt,**
5313) **Blankenburg,** Thür.

Suche zu sofort, eventl. auch für später einen tüchtigen, soliden

Schweinemeister

bei gutem Lohn. Stellung ist Vertrauensstellung und bei meiner Zufriedenheit eine selbständige und dauernde. **C. M. Schaeper,** Königl. Domänenpächter, **Wolmirsleben** (Bez. Magdeburg). [5360

Ordentliches
Dienstmädchen
für sofort nach Posen gesucht. Zu melden von 2—5 Uhr. [5469

Freifrau von Houwald,
Ulestraße 8, I.

Suche für meinen meist städt. Haushalt auf dem Lande (Rittergut bei Halle a. S.) ein

junges Mädchen,

möglichst vom Lande, als Kochmamsell oder Stütze, welches gute bürgerliche Küche verstehen und selbsttätig sein muß. Dienstmädchen vorhanden. Gehalt und Antritt nach Vereinbarung. Off. mit Zeugnisabschr. und Bild erbeten unter **Z. f. 585** an die Exped. d. Ztg. [5307

Landwirtschafterinnen hab. z. jed. Zeit größte Auswahl a. gut. Stellen. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. [5281

Personen-Angebote.

Suche zum 1. Mai [5416

Stellung

in besserem Haushalt. Off. unter **Z. qu. 595** an die Exped. d. Ztg.

Gebild. Fräulein gesetzten Alters, tüchtig in Küche u. Haushalt, sucht bei einzeln. Dame od. Herrn, auch bei ält. Ehepaar, zum 15. Mai od. 1. Juni Stellung. Gefl. Offerten u. **Z. o. 593** an die Exped. d. Ztg. erb.

Vermietungen.

Martinsberg 8

herrsch. Wohnung, I. Et., 8 Zimmer mit Zubeh., Garten, Veranda, 1. Okt. zu verm. Näh. b. Hausm. Besicht. 11-1 u. 3-5 Uhr.

Leipzigerstr. 70 71, I. Etage,
hochherrschaftl. Wohnung, evtl. Bureau, 5 Zimmer m. reichl. Zubeh. Dampfheizung u. Gartenbenutzung, per sofort oder später **zu vermieten. Näh. dortselbst.**

Felsenstr. 23, I. 4722
Herrsch. Wohnung, 5 St., K., K., Bad, Gart. u. Zubehör, für 650 Mk. sof. od. spät. **zu verm.** Näh. **Kontor Martinsberg 9.**

Geldverkehr.

5500 Mark

suche ich zum 1. Juli auf meinen Gasthof mit 9 Morgen Land Nähe von Halle. Off. unt. **Z. k. 589** a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Junger Geschäftsmann,
26 J., sucht wirtschaftl. Dame **zwecks baldiger Heirat** mit Verm. Briefe mit näheren Angaben sind zu richten an die Exped. d. Ztg. unter **Z. u. 599.**

Impfe
jeden Mittwoch von 2—3 Uhr.
Dr. Eberius.

Impfe täglich 2—3 Uhr. [5457
Dr. Gutsche,
Rannischestr. 12.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Elsbeth Knobloch mit Hrn. Ingenieur Hans Paulick (Magdeburg). Frl. Helene Stern mit Herrn Landesrabbiner Dr. Walter (Königshütte—Dessau). Frl. Johanna Ueberschaer mit Herrn Pfarramtskandidaten Alexander Warko (Bunzlau). Frl. Elisabeth Schaaphaus mit Hrn. Referendar Hans Hugo Rohrbeck (Stargard i. P.—Stettin). Frl. Margarete Toepffer mit Herrn Landwirt Walter Rasmus (Stahnsdorf b. Berlin-Rasmushausen b. Brachlin).

Verehelicht: Hr. Pastor Hermann Michels mit Frl. Franziska Zöllner (Loitzschütz, Kreis Zeitz). Hr. Otto Wagner mit Frl. Alma Meilich (Holzweißig). Hr. Dr. Kurt Prenzel mit Frl. Gertrud Löschhorn (Steglitz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Landmesser Matthäs (Schmalkalden). Hrn. Willy Brose (Magdeburg). Hrn. Max Büning (Magdeburg). Hrn. Pastor prim. Schmidt (Königshütte O.-S.). — Eine Tochter: Hrn. Korvettenkapitän Sayer (Berlin).

Gestorben: Hr. Kgl. Major a. D. Paul Fuchs (Gr.-Lichterfelde). Hr. Kapitän z. See a. D. M. Schwartzkopff (Gr.-Lichterfelde). Hr. Major z. D. Carl Baranowsky (Stettin). Hr. Otto Schwager (Potsdam). Hr. Oberinspektor Hermann Otto (Rittergut Abtnaundorf). Hr. Bäckermeister Friedr. Träger (Torgau). Hr. Kaufmann Gustav Bischoff (Magdeburg).

Statt besonderer Meldung.

Gestern abend 8 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein geliebter Mann, unser treuer Vater und Schwiegervater, der

Geheime Sanitätsrat Dr. Paul Sachse

aus **Ballenstedt am Harz**

im 66. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Ballenstedt a. H., Calbe a. S., den 13. April 1907.

Hedwig Sachse geb. Göbel.
Hildegard Schach von Wittenau geb. Sachse.
Leopold Schach von Wittenau, Hauptmann a. D. und Postdirektor.

Die Ueberführung der Leiche **hat** heute Montag nach dem Krematorium zu Gotha stattgefunden. Kranzspenden auf Wunsch des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Es hat Gott gefallen, unsere geliebte Schwester und Tante

Fräulein Natalie Schelle

nach schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren heimzurufen.

Halle a. S., Zerbst, Stettin, am 14. April 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17. April, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Etwaige Kranzspenden nach Friedrichstrasse 18, I. erbeten.

Gestern abend verschied nach langen Leiden, doch unerwartet, der

Kutscher Wilhelm Dietrich,

Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens, Kriegsveteran von 1866 und 1870/71.

Er hat meiner Familie 30 Jahre lang treu gedient und werden die Meinigen und ich sein Andenken stets in Ehren halten.

Döllnitz, den 14. April 1907.

Goedecke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704161-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Gefängnis-Gesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt
tagt am 13. und 14. Juni nicht in Halle, wie irrtümlich berichtet, sondern zur genannten Zeit in Nordhausen.

*

⊙ **Lochau,** 14. April. (Der Etat der hiesigen Schulsparkasse) weist eine Einnahme von 1570,90 Mk. auf. An 14 Konfirmanden konnten 666,81 Mk., also im Durchschnitt 47,63 Mk. ausgezahlt werden. Die Zahl der sparenden Kinder betrug 137, das sind über 75 Prozent der Schulkinder. Seit Bestehen der Kasse (1902) sind 7430,60 Mk. gespart worden.

K. **Bitterfeld,** 14. April. (Bismarck-Gedenkfeier. — Lohnbewegung. — Ertränkt.) Die vorgestern abend durch den Bismarckverein für Bitterfeld und Umgegend im Döringschen Saale veranstaltete Gedenkfeier zum Gedächtnis des Altreichskanzlers war zahlreich besucht. Die musikalischen Vorträge wurden von bewährten künstlerischen Kräften ausgeführt, während der Männergesangverein „Liedertafel" mehrere Chorgesänge bot. Im Mittelpunkte des Abends stand der Vortrag des Herrn Dr. Max Schmidt, Professors der Baukunst an der technischen Hochschule zu Aachen, über „Bismarck in der Kunst", verbunden mit Lichtbildern. Das Gebotene zeugte von der Liebe eines glühenden Bismarckverehrers und dem feinen Verständnis des Künstlers. Die Begrüßungs- und Schlußansprache hielt Herr Diakonus Dellwig; Redner schloß mit dem Wunsche, daß der Bau des zu errichtenden Bismarckturmes auf dem Muldensteine bald angefangen werden möge. — Die hiesigen Maurer sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie fordern eine Erhöhung des Maximalstundenlohnes von 40 auf 45 Pfg., während die Unternehmer nur 42 Pfg. zahlen wollen. Am 17. d. Mts. soll die entscheidende Versammlung stattfinden. — In der alten Mulde ertränkte sich der 15jährige Otto P. Der Beweggrund zum Selbstmord ist noch unaufgeklärt.

s. **Alsleben a. S.,** 14. April. (Stellenwechsel.) Heute hielt Pastor Weiland an der Kirche St. Gertrud hier (Neustadt-Alsleben) seine Abschiedspredigt, um in den nächsten Tagen die Verwaltung der Pfarrstelle in Zschortau zu übernehmen. Dagegen wird Pastor Pein in Zschortau die Verwaltung der Pfarrstelle an St. Gertrud hier übernehmen. Am 21. April soll derselbe eingeführt werden. — Der Hilfsprediger Lomme an St. Gertrud ist nach Groß-Salze berufen worden und bereits dahin verzogen. An seine Stelle hat der Herzog von Anhalt dessen Bruder berufen. Somit erhält die Kirchengemeinde St. Gertrud zwei neue Seelsorger.

= **Kleptzig,** 14. April. (Neuer Lehrer.) Mit dem 1. April ist unser bisheriger Lehrer und Kantor Kersten in den Ruhestand getreten, nachdem derselbe ca. 44 Jahre amtiert hat, und zwar 1863 in Reußen, 1867 in Kleptzig, 1877 in Naundorf und seit 1880 wieder in Kleptzig. Aus Anlaß seiner Pensionierung wurde ihm der Adler der Inhaber des Kgl. Hausordens von Hohenzollern verliehen. Die Gemeinde schenkte ihm das wundervolle Bild „Jesus der Kinderfreund". Zu seinem Nachfolger ist der bisherige zweite Lehrer Paul Haase, der hier seit 1893 im Amt ist, berufen worden. Die zweite Lehrerstelle verwaltet nunmehr der Lehrer Erich Göcker aus Osterfeld.

O. **Eisleben,** 14. April. (Aufgefundene Leiche.) Gestern mittag wurde von Passanten der Kreisfeldergasse, am Ausgange derselben nach der Katharinenstraße, ein etwa 45jähriger Mann am Wege sitzend in schwer krankem Zustande aufgefunden. Einer der Passanten meldete den Vorgang sofort der Polizei. Als er zurückkehrte, fand er den Kranken sterbend an. Der Verstorbene soll vorher geäußert haben, daß er aus dem Krankenhause entlassen sei; nach Erkundigungen in den hiesigen Krankenhäusern war von dem Fall nichts bekannt. Wer über die Person irgend welche Angaben machen kann, wolle dies der hiesigen Polizei melden.

+ **Königerode** (Südharz), 14. April. (Unfall.) Am Freitag vormittag verunglückte das Gespann des hiesigen Fuhrherrn Wilhelm Feist beim Abfahren von Steinen aus dem hochgelegenen Steinbruche an der Dankeröder Chaussee. Die Deichsel bohrte sich in die Erde des abschüssigen Abfuhrweges und die schweren Steinmassen stürzten auf die Pferde, von denen das beste im Werte von 1500 Mk. sofort den Tod fand, während das andere mit leichten Verletzungen davonkam.

‖ **Bischofroda,** 14. April. (Er wollte verhungern.) Die „Eisenacher Zeitung" meldet: Ein Soldat der Garnison Langensalza, der fahnenflüchtig geworden ist, hat sich in den letzten Tagen in den Wäldern bei Berka v. d. H. herumgetrieben in der Absicht, sich durch Verhungern das Leben zu nehmen. Er führte seine Absicht jedoch nicht aus, sondern stellte sich am Freitag halb verhungert dem hiesigen Bürgermeister, der ihn in seiner Wohnung aufnahm und die Garnison in Langensalza benachrichtigte. Von dort wurde der Soldat durch einen Unteroffizier abgeholt.

+ **Weißenfels,** 14. April. (Das 50jährige Berufsjubiläum) beging gestern Herr Röthe sen., Besitzer der Maschinenfabrik von Hoddick u. Röthe.

‡ **Zeitz,** 14. April. (Gauturnfest.) Der osterländische Gau der deutschen Turnerschaft, dem zurzeit gegen 80 Vereine angehören, feiert am 21. Juli d. J. sein Gauturnfest hier. Ein Festausschuß ist bereits mit der Vorbereitung des Festes beschäftigt.

f. **Naumburg a. S.,** 14. April. (Städtisches.) Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß, einen zweiten Kalkulator anzustellen. Im Rechnungsjahre 1905 sind die Etatsansätze um 10 000 Mk. überschritten; 23 000 Mk. sind mehr eingenommen gegen die Voranschläge. Von den vorjährigen Ueberschüssen der Sparkasse stehen 55 483 Mk. zur Verfügung. Davon werden u. a. 28 000 Mk. für das Volksschulwesen, 7000 Mk. für das Armenwesen, 5396 Mk. für den Fonds zur Altersversorgung nicht pensionsberechtigter städtischer Arbeiter verwendet. Die Versammlung lehnte es ab, im Laufe des Etatsjahres einen zweiten Rektor für die Volksschulen anzustellen. — In dem Erkenntnis des Oberverwaltungsgerichtes betreffend den Streit über Vergebung der Arbeiten zum Elektrizitätswerk an die Firma Siemens statt Lahmeyer, wird u. a. ausgeführt: „Der Begriff und Umfang der laufenden Verwaltung stehen gesetzlich nicht fest, und deshalb könnten die städtischen Körperschaften eine allgemeine Bestimmung dahin treffen, daß die Auswahl der mit Lieferungen und Arbeiten für die Stadt zu betrauenden Personen dem Magistrat ohne Mitwirkung der Stadtverordneten-Versammlung überlassen bleiben solle. Daß aber ein derartiges Ortsrecht in Naumburg besteht, hat der Beklagte (Magistrat) nicht behauptet und kann deshalb als ausgeschlossen gelten. Hiernach greift der Grundsatz der Städteordnung, daß für alle Gemeindeangelegenheiten, die nicht ausschließlich dem Magistrat zugewiesen sind, die Beschlußfassung beider städtischer Kollegien erforderlich ist, auch hier Platz und entzieht der Beanstandung des Magistrats den rechtlichen Boden." Dieser hatte im Gegensatz zur Versammlung der Stadtverordneten die Arbeiten für das Elektrizitätswerk der Firma Siemens übertragen, während letztere für Lahmeyer waren.

⊙ **Aus Thüringen,** 14. April. (Das folgenschwere Unglück im Kalischacht Kaiseroda) hat sich neuesten Nachrichten zufolge folgendermaßen zugetragen: Mehrere Bergleute wollten den Schacht erweitern und hatten zu dem Zwecke zwei Schüsse in die Bohrlöcher eingesetzt. Bei dem Anzünden der Zündschnur des ersten Schusses soll nun dem Schachthauer die Lampe ausgegangen sein. So konnte er die Schnur des zweiten Schusses nicht anbrennen, sondern mußte sich mit den in der Nähe befindlichen Arbeitern in die während des Schießens zum Aufenthalt vorgeschriebene Sicherheitshalle begeben. Der erste Schuß ging los, ohne die erhoffte Wirkung zu haben; aber er entzündete, ohne daß die Arbeiter es wußten, die Schnur des zweiten Schusses. Dieser entlud sich nun mit voller Kraft gerade in dem Augenblicke, als die ahnungslosen Arbeiter zur Arbeitsstätte zurückkehrten. Die mit großer Wucht herausgeschleuderten Salzmassen töteten den Schmied Valentin Hermann Hill aus Merkers und verwundeten zum Teil nicht unerheblich noch vier andere Arbeiter.

W. **Erfurt,** 14. April. (In der vorgestrigen Stadtverordnetenversammlung) wurde der zum Zweiten Bürgermeister der Stadt Erfurt gewählte Stadtrat Lüddeckens-Magdeburg durch Oberbürgermeister Dr. Schmidt in sein neues Amt eingeführt. Ferner wurde die auf Grund einer Eingabe des Theaterdirektors Strauß ausgearbeitete Magistratsvorlage, die eine Verstärkung des Orchesters um neun Musiker forderte, abgelehnt. Den Orchestermitgliedern des Stadttheaters wurde ein Besoldungszuschuß gewährt.

— **Erfurt,** 14. April. (Explosion.) Mit genauer Not entging der Gastwirt Robert Henne in Waltersleben über dem Steiger dem Verbrennungstode. Als Henne in der Gaststube eine Spiritus-Glühlichtlampe anzündete, gab es plötzlich eine Explosion, und alsbald stand er in Flammen. Zum Glück besaß der anwesende Maurermeister Trinks aus Nordhausen die Geistesgegenwart, dem Brennenden die Kleidungsstücke vom Leibe zu reißen. Dessenungeachtet trug Henne Brandwunden im Gesicht und an den Händen davon. Auch Trinks ist etwas verletzt.

‡ **Suhl,** 14. April. (Brandstifter?) In der Nacht zum 4. d. M. brannte das Wohnhaus des Porzellandrehers Daniel L. in Dietzenhausen vollständig nieder. Gestern ist nun L. nach Meldung der „Henneberger Zeitung" wegen des Verdachtes, sein Wohnhaus selbst angezündet zu haben, in das hiesige Gerichtsgefängnis zur Untersuchungshaft eingeliefert worden.

— **Halberstadt,** 14. April. (Provinzial-Bundesschießen.) Nachdem von der Bundesversammlung in Magdeburg die Fest- und Schießordnung festgestellt worden ist, findet das 23. sächsische Provinzial-Bundesschießen vom 2. bis 6. Juni d. J. unter dem Ehrenvorsitze des Ersten Bürgermeisters Dr. Gerhardt hier auf dem „Schützenwalle" statt. Die Vorbereitungen werden schon seit Wochen energisch betrieben. Es werden 11 Standscheiben auf 175 Meter und eine Jagdscheibe auf 60 Meter Entfernung aufgestellt. Viele Ehrengaben sind bei dem Vereins-Rendanten Goldarbeiter Hermann Schröder bereits angemeldet.

— **Quedlinburg,** 14. April. (Lotterie.) Dem Verein zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Harzlanden zu Quedlinburg ist vom Minister des Innern die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie in Preußen bewilligt worden.

— **Stassfurt,** 14. April. (Prinz Eitel Friedrich als Pate.) Prinz Eitel Friedrich hat bei dem jüngst geborenen 9. Sohne des hiesigen Bergarbeiters Eduard Altendorf Patenstelle übernommen. Bei dem 7. Sohne war der Kaiser und bei dem 8. der Kronprinz Pate gewesen.

*

= **Pößneck,** 14. April. (Verhaftung.) Das „Pößnecker Tageblatt" meldet: Der Sattler und Lackierer Hackenberg, der wegen Wechselfälschung, Betruges und ähnlicher Straftaten steckbrieflich verfolgt wurde, ist in Elberfeld verhaftet worden und wird dem Gerichtsgefängnis in Rudolstadt zugeführt werden, um sich später vor dem dortigen Landgericht zu verantworten.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgegend.** Der für unsere Landwirte so wichtige Wetterdienst, d. h. das öffentliche Aushängen der Wettervorhersage für den folgenden Tag, wird am 1. Mai in Mühlberg (Elbe) wieder aufgenommen. — Der Rat der Stadt Leipzig hat beschlossen, die alte Ratsfreischule, das Irrensiechenhaus und das Stadtbad in nächster Zeit abbrechen zu lassen und das Areal baldmöglichst zu verwerten. — Der Landesverband anhaltischer Gewerbevereine will in der Dessauer Kunsthalle in der Zeit von Mitte Mai bis Mitte September eine Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse veranstalten. — Die Maschinenfabrik von Billeter & Klung in Aschersleben begeht am heutigen Montag das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens; gleichzeitig kann der jetzige Leiter der Fabrik, Herr Julius Billeter, auf eine 25jährige Tätigkeit in dem Etablissement zurückblicken. — Die Eisenacher Blätter melden: Ein kleines 2½jähriges Mädchen wurde beim Ueberschreiten der Straße von den Pferden eines Speditionsfuhrwerks erfaßt und sofort getötet. — Seit dem 5. April wird der Geschirrführer Adam Richter in Lobenstein vermißt. Er ist von einem Spaziergange nicht zurückgekehrt, und man vermutet, daß dem Manne ein Unglück zugestoßen ist. — In Jena haben die ausgesperrten Schneidergehilfen am Donnerstag früh die Arbeit wieder aufgenommen. — Fabrikbesitzer Alex. Winkler in Arnstadt hat der Stadtgemeinde ein großes Areal geschenkt unter der Bedingung, daß auf dem Gelände 39 Arbeitergärten und ein Spielplatz eingerichtet werden. — Auf Grube „Paul" bei Deuben verunglückte tödlich der Bruchschläger Robert Battes aus Weidau, indem er beim Ausfahren von der Förderschale in den Schacht stürzte. Er war sofort tot. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kinder. — Am Freitag fand im Leißlinger Pfarrholze ein Waldbrand statt, der auf einer beträchtlichen Fläche den aus schlagbarem Holz bestehenden Bestand erheblich beschädigte. Die Entstehungsursache konnte noch nicht ermittelt werden. — Der Schnellzug Leipzig-Magdeburg, der abends 8 Uhr 24 Minuten in Magdeburg eintrifft, hat zwischen Cöthen und Wulfen eine Frau überfahren. Diese war sofort tot, da ihr der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde. Dem Anschein nach liegt Selbstmord vor. — Falsche Einmarkstücke sind in letzter Zeit wiederholt am Schalter des Torgauer Postamtes angehalten worden. Die Falsifikate haben ein Mindergewicht von 1½ Gramm und fühlen sich fettig an. — In Schleusingen sind die organisierten Brauer in eine Lohnbewegung eingetreten. In der Kühnemannschen Brauerei ist bereits sämtlichen Brauern gekündigt worden. — Der Herzog von Sachsen-Meiningen mit seiner Gemahlin ist Sonnabend von Kap Martin abgereist und hat sich zu längerem Aufenthalt nach Villa Charlotte am Comersee begeben.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) „König Friedrich August" 12. April 10 Uhr morg. in Buenos Aires angek. „Sevilla" 11. April in Buenos Aires angek. „Rhenania" 12. April 5 Uhr nachm. von Moji abgeg. „C. Ferd. Laeisz", nach Ostasien, 12. April 2 Uhr nachm. Dover pass. „Dacia" 12. April von Rio de Janeiro abgeg. „Steglinde", von New-York nach Brasilien, 12. April 9 Uhr morg. in Savannah angek. „Canadia", nach Persien, 12. April 7 Uhr abends in Marseille angek. „Segovia", nach Ostasien, 12. April Perim pass. „Hamburg", von New-York nach Genua, 12. April 6 Uhr nachm. von Neapel abgeg. „Bulgaria" 12. April 6 Uhr nachm. von Genua über Neapel nach New-York abgeg. „Georgia", von Westindien, 12. April in London angek. „Kronprinzessin Cecilie" 12. April von Tampico abgeg. „Hoerde" 12. April 2 Uhr morg. von Rotterdam abgeg. „Bitjschin", von New-Orleans, 12. April 7 Uhr morg. auf der Elbe angek. „Polynesia", von der Westküste Amerikas, 12. April 7 Uhr morg. auf der Elbe angek. „Prinz Adalbert", vom La Plata nach Genua, 12. April Fernando de Noronha pass. „Macedonia", von Mittelbrasilien, 12. April von St. Vincent abgeg. „Assyria", von Persien, 12. April in London angek.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Peckolt u. Raake, Riebeckplatz.) „Cassel", nach Baltimore, 11. April 10 Uhr abends von der Weser nach See geg. „Tübingen", vom La Plata, 11. April 6 Uhr nachm. von Funchal nach der Weser abgeg. „Willehad", nach Baltimore, 12. April 10 Uhr vorm. St. Catherines pass. „Hessen", von Australien, 12. April mittags auf der Weser angek. „Scharnhorst" 12. April in Antwerpen angek. „Oldenburg" 12. April von Vigo abgeg. „Heidelberg" 11. April von Pernambuco abgeg. „Hohenzollern" 12. April nachm. 5 Uhr von Neapel abgeg. „Stuttgart" 12. April in Capes Henry angek. „Prinz Eitel Friedrich" 13. April in Shanghai angek. „Prinz Ludwig" 13. April in Aden angek. „Barbarossa" 12. April in Neapel angek.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kufekes Kindermehl (5437)
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Rudolf Steussing, Tapeten, Linoleum, mod. reichh. Auswahl. 4730) Poststraße 6. Billigste Preise. Keine Ramschwaren.

Rheinisches **Technikum Bingen** für Maschinen- u. Elektrotechnik, Chauffeurkurse. Programme frei.

Es ist die höchste Zeit,
Obstbäume zu pflanzen. Im Triebe zurückgehaltene Bäume sind noch vorrätig.
Paul Huber, Obstbaumschule,
Halle a. S., Merseburger Chaussee. [5462

Tiergartenstrasse 6 und Tiergartenstrasse 7
sind die hochherrschaftlich eingerichteten [4839
Villen
für je eine Familie, mit Garten, per 1. Okt. 07, Nr. 6 eventl. per 1. Juli zu vermieten. Näh. **Julius Becker, Martinsberg 9.**

Von Dienstag, den 16. April ab steht ein großer Transport prima frischmilchender und hochtragender
Kühe sowie auch **Bullen**
zu Zucht- und Mastzwecken bei mir preiswert zum Verkauf. [5363
Ernst Ackermann, Cönnern a. S.

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG Brühl 2. Besorgung u. Verwertung.

Gebrauchte Pianinos,
nußbaum, wie neu, Eisenpanzer, 350—500 Mk.
10 Jahre Garantie. [5483
B. Maerker,
Alter Markt 3.

Gartenspritzen,
Springbrunnen-Aufsätze, Schlauchverschraubungen empf. Ferd. Haassengler, Barfüßerstr. 9.

Fahrhähne, Korkmaschinen, Flaschenhülsen Gr. Märkerstr. 28.

Briefmarken billigst bei 1873 **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Preisliste gratis.

„Salem Aleikum" Wort und Bild sind gesetzlich geschützt.
Zu haben in den Cigarren-Geschäften.
„Salem Aleikum"
Cigaretten
Keine Ausstattung, nur Qualität!
Vollwertiger Ersatz
für die infolge der Cigarettensteuer erheblich verteuerten ausländischen Cigaretten.
3½ bis 10 Pfg. das Stück. [5460
Nur echt mit Firma:
Orient. Tabak- und Cigarettenfabrik „YENIDZE"
Inhaber: **Hugo Zietz,** Dresden. **Über tausend Arbeiter.**
Grösste deutsche Fabrik für Handarbeit-Cigaretten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704161-14/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 9. März d. J. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der neue **Höhenlageplan** für die **Lindenstraße** zwischen Blücherstraße und Beyschlagstraße **förmlich festgestellt** worden ist, da Einwendungen gegen ihn innerhalb der gestellten Frist nicht erhoben sind.

Der Plan kann im Tiefbauamt eingesehen werden.

Halle a. S., den 11. April 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Wegen Kabelverlegung wird vom Montag, den 15. April cr. die Kleine Steinstraße bis auf weiteres für den Reit- und Fahrverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 15. April 1907. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Die **Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1907** im **Landwehr-Bezirk Halle a. S.** finden wie folgt statt:

Kontrollbezirk 2.

Kontrollplatz Schwittersdorf (Gasthof zum Stern)
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
Am 16. April 1907, vormittags 8½ Uhr aus den Ortschaften: Beesenstedt, Bösenburg, Burgsdorf, Closchwitz, Elben, Gödewitz, Hedersleben und Naundorf b. B.
Am 16. April 1907, vormittags 10 Uhr aus den Ortschaften: Dederstedt, Elbitz, Rottelsdorf, Rumpin, Schwittersdorf und Zörnitz.
Am 16. April 1907, vormittags 11½ Uhr aus den Ortschaften: Fienstedt, Gorsleben, Krimpe, Neehausen, Räther, Schochwitz, Volkmaritz und Wils.

Kontrollplatz Gerbstedt — für die Stadt — Gasthof zum goldenen Ring)
für alle Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
Am 17. April 1907, vormittags 9 Uhr für die Jahresklassen 1894, 1895, 1896 und 1897.
Am 17. April 1907, vormittags 10½ Uhr für die Jahresklassen 1898, 1899, 1900 und 1901.
Am 17. April 1907, mittags 12 Uhr für die Jahresklassen 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906.

Kontrollplatz Gerbstedt — für das Land — (Gasthof zum goldenen Ring)
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
Am 18. April 1907, vormittags 9 Uhr aus den Ortschaften: Adendorf, Augsdorf, Freist, Friedeburgerhütte, Gypshütte und Helmsdorf.
Am 18. April 1907, vormittags 10½ Uhr aus den Ortschaften: Heiligenthal, Ihlewitz, Königswiek, Lochwitz, Oeste, Welfesholz und Zabitz.
Am 18. April 1907, mittags 12 Uhr aus den Ortschaften: Pfeiffhausen, Piesdorf, Polleben, Reidewitz, Thaldorf u. Zabenstedt.

Kontrollplatz Alsleben a. S. (Gasthof zur neuen Sonne)
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
Am 19. April 1907, vormittags 10½ Uhr aus der Stadt Alsleben.
Am 19. April 1907, mittags 12 Uhr aus den Ortschaften: Beesedau, Belleben, Beesenlaublingen und Neubeesen.
Am 19. April 1907, nachmittags 1½ Uhr aus den Ortschaften: Custrena, Mucrena mit Zweihausen, Poplitz, Strenz-Naundorf und Haus Zeitz.

Kontrollplatz Cönnern a. S. (Gasthof zum Ring)
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
Am 20. April 1907, vormittags 9¼ Uhr aus der Stadt Cönnern.
Am 20. April 1907, vormittags 10¾ Uhr aus den Ortschaften: Bebitz, Brucke, Dalena, Dornitz, Friedeburg mit Straußhof, Garsena, Golbitz und Zickeritz.
Am 20. April 1907, mittags 12 Uhr aus den Ortschaften: Gnölbzig, Hochedlau, Kirchedlau, Lebendorf, Mitteledlau, Mödewitz, Nelben, Rothenburg, Sieplitz, Trebitz b. C., Trebnitz, Unterpeißen und Zellewitz.

Kontrollplatz Löbejün (Gasthof zum Schützenhaus)
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
Am 22. April 1907, vormittags 9½ aus der Stadt Löbejün.
Am 22. April 1907, vormittags 11 Uhr aus den Ortschaften: Kaltenmark, Krosigk, Merbitz, Priester, Schlettau und Wieskau.

Kontrollplatz Neutz (Gasthof zum Sattel)
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
Am 22. April 1907, nachmittags 2 Uhr aus den Ortschaften: Deutleben, Domnitz, Görbitz, Lettewitz, Nauendorf a. P. und Neutz.

Kontrollplatz Wettin (Gasthof zum Prinz von Preußen)
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
Am 23. April 1907, vormittags 9½ Uhr aus den Ortschaften: Wettin und Zaschwitz.
Am 23. April 1907, vormittags 11 Uhr aus den Ortschaften: Dobis, Döblitz, Dößel, Gimmritz b. W., Mücheln, Raunitz und Trebitz b. W.

Kontrollbezirk 3.

Kontrollplatz Gröbers (im Gasthofe)
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
Am 24. April 1907, vormittags 10 Uhr aus den Ortschaften: Dieskau, Gröbers, Pritschöna und Wesenitz.
Am 24. April 1907, mittags 12 Uhr aus den Ortschaften: Benndorf b. Gr., Bennewitz, Gottenz, Großkugel, Osmünde, Schwoitsch und Zwintschöna.

Kontrollplatz Dölau (Restaurant zum Heideschlößchen)
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
Am 25. April 1907, vormittags 8 Uhr aus den Ortschaften: Benkendorf und Nietleben.
Am 25. April 1907, vormittags 10 Uhr aus den Ortschaften: Dölau, Lettin, Salzmünde und Zappendorf.
Am 25. April 1907, mittags 12 Uhr aus den Ortschaften: Brachwitz, Friedrichsschwerz, Granau, Lieskau, Schiepzig, Zscherben, Quillschöna und Pfützthal.

Kontrollplatz Niemberg (am Bahnhof)
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
Am 26. April 1907, vormittags 8 Uhr aus den Ortschaften: Brachstedt, Braschwitz, Dammendorf, Eismannsdorf, Gödewitz, Harsdorf, Hohen, Hohenthurm und Niemberg.
Am 26. April 1907, vormittags 10 Uhr aus den Ortschaften: Inwenden, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Plößnitz, Pranitz, Rabatz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf, Untermaschwitz und Wurp.

Kontrollplatz Ammendorf (Gasthof zum Adler)
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
Am 27. April 1907, vormittags 8 Uhr aus den Ortschaften Ammendorf und Beesen a. E.
Am 27. April 1907, vormittags 10 Uhr aus den Ortschaften: Burg i. A., Osendorf, Planena und Radewell.
Am 27. April 1907, mittags 12 Uhr aus den Ortschaften: Bruckdorf, Döllnitz und Lochau.

Kontrollplatz Halle a. S. (Sporthotel Gr. Steinstr. 27/28)
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
Am 29. April 1907, vormittags 8 Uhr aus den Ortschaften: Böllberg, Burg b. Reideburg, Büschdorf, Kapellenende, Kanena, Seeben und Wörmlitz.
Am 29. April 1907, vormittags 10½ Uhr aus den Ortschaften: Cronbdorf, Diemitz, Kleinkugel, Mötzlich, Peißen, Reideburg, Sagisdorf, Stichelsdorf, Schönnewitz, Tornau und Zöberitz.

Kontrollplatz Wallwitz (Gasthof zur Birke)
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
Am 30. April 1907, vormittags 8¾ Uhr aus den Ortschaften: Beidersee, Dachritz, Frößnitz, Groitzsch, Gutenberg, Lehndorf, Löbnitz a. d. Götsche, Merkewitz, Möderau, Petersberg, Räthern, Sylbitz, Trebitz a. P. und Wallwitz.
Am 30. April 1907, vormittags 10½ Uhr aus den Ortschaften: Morl, Nehlitz, Sennewetz, Teicha und Westewitz.

Kontrollbezirk 4.

Kontrollplatz Eisleben — für die Stadt — Wiesenhaus
für die gedienten Mannschaften aller Waffengattungen:
Am 15. April 1907, vormittags 8½ Uhr für die Jahresklassen: 1894, 1895, 1896 und 1897.
Am 15. April 1907, vormittags 10½ Uhr für die Jahresklassen: 1898, 1899, 1900 und 1901.
Am 15. April 1907, mittags 12½ Uhr für die Jahresklassen: 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906.

Kontrollplatz Eisleben — für das Land — Wiesenhaus
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
Am 16. April 1907, vormittags 8½ Uhr aus den Ortschaften: Aebtischrode, Bischofrode, Helfta, Holzzelle und Hübitz.
Am 16. April 1907, vormittags 10½ Uhr aus den Ortschaften: Oberrißdorf, Unterrißdorf, Volkstedt und Wolferode.
Am 16. April 1907, mittags 12½ Uhr aus den Ortschaften: Lüttchendorf, Wormsleben und Wimmelburg.

Kontrollplatz Eisleben — für die Stadt — Wiesenhaus
Ersatzreserve aller Waffen:
Am 17. April 1907, vormittags 8½ Uhr für die Jahresklassen: 1894, 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899.
Am 17. April 1907, vormittags 10½ Uhr für die Jahresklassen: 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906.

Kontrollplatz Helbra (Gasthof zum Kronprinz)
für alle Waffengattungen einschließlich Ersatzreserve aus der Ortschaft Helbra:
Am 18. April 1907, vormittags 9 Uhr für die Jahresklassen: 1894, 1895, 1896, 1897 und 1898.
Am 18. April 1907, vormittags 10¾ Uhr für die Jahresklassen: 1899, 1900, 1901, 1902 und 1903.
Am 18. April 1907, mittags 12½ Uhr für die Jahresklassen: 1904, 1905 und 1906 und für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus der Ortschaft Benndorf b. M.

Kontrollplatz Oberröblingen a. See (Gasthof zum Kronprinz)
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
Am 19. April 1907, vormittags 10 Uhr aus den Ortschaften: Oberröblingen und Stedten.
Am 19. April 1907, mittags 12 Uhr aus den Ortschaften: Alberstedt, Amsdorf, Aseleben, Erdeborn, Hornburg und Oberesperstedt.
Am 19. April 1907, nachmittags 1½ Uhr aus den Ortschaften: Schaffee, Schraplau, Unteresperstedt, Unterröblingen und Seeburg.

Kontrollplatz Wansleben (Gasthof zum Seebad)
für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
Am 20. April 1907, vormittags 10 Uhr aus den Ortschaften: Eisdorf, Oberteutschenthal und Unterteutschenthal.
Am 20. April 1907, mittags 12 Uhr aus den Ortschaften: Bennstedt, Cöllme, Höhnstedt, Müllerdorf und Rollsdorf.
Am 20. April 1907, nachmittags 1½ Uhr aus den Ortschaften: Asendorf, Dornstedt, Etzdorf, Köchstedt, Langenbogen, Steuden, Neu-Bitzenburg und Wansleben.

Allgemein zu beachtende Bestimmungen.

1. Zur Frühjahrskontrollversammlung haben zu erscheinen:
   a) die Reservisten, einschließlich Dispositionsurlauber,
   b) die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
   c) die Land- und Seewehr I. Aufgebots,
   d) die dauernd Halbinvaliden (mit ihrer Jahresklasse und Waffengattung),
   e) die Ersatzreservisten.

   Ganzinvaliden, feld- und garnisondienstunfähige Militärrentenempfänger, sowie Invaliden und Militärrentenempfänger, die auf Zeit anerkannt sind, erscheinen nicht zur Kontrolle.
2. Welcher Jahresklasse jeder einzelne angehört, ist auf dem Deckel des Militär- bezw. Ersatzreserve-Passes verzeichnet.
3. Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben; jeder Kontrollpflichtige ist vielmehr lediglich infolge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.
4. Unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrollplatze bezw. zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.
5. **Den gedienten Mannschaften der Fußtruppen der Jahresklassen 1901 und 1902 werden die Füße gemessen. Auf Reinlichkeit der Füße und der Fußbekleidung wird besonders hingewiesen.**
6. Die Kontrollpflichtigen (ausgenommen Offizieraspiranten), welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1895 zum Dienst eingetreten sind, werden von der Frühjahrskontrollversammlung entbunden und treten bei der Herbstkontrollversammlung dieses Jahres zur Landwehr II. Aufgebots über.
7. Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungsveränderungen wird hingewiesen.

Halle a. S., den 15. März 1907.

Königliches Bezirkskommando.

Domänen-Verpachtung.

Die rund 13 km von der Stadt und dem Bahnhofe Küstrin sowie rund 10 km von dem Bahnhofe Golzow (Ostbahn) entfernte Oderbruch-Domäne **Henriettenhof** soll am

Mittwoch, den 1. Mai 1907, vormittags 10½ Uhr

im hiesigen Regierungsgebäude, Zimmer 120, für die Zeit von **Johannis 1908 bis zum 30. Juni** 1926 meistbietend wieder verpachtet werden.

Katastermäßige Größe: 144,0886 Hektar, Grundsteuerreinertrag: 4908,59 Mk., gegenwärtiges Pachtgeld: 6244 Mk.; erforderliches Vermögen: 42 000 Mk.

Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Mitbieten, erteilt die unterzeichnete Behörde. [4746

Frankfurt a. O., den 19. März 1907.

Königliche Regierung,
Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten, B.

Domänen-Verpachtung.

Die vom Bahnhofe Letschin (Kreis Lebus) rund 5 km und von dem Orte Letschin rund 3 km entfernte Oderbruch-Domäne **Wollup-Basta** soll am

Donnerstag, den 2. Mai 1907, vormittags 10½ Uhr

im hiesigen Regierungsgebäude, Zimmer 120, für die Zeit von Johannis 1908 bis zum 30. Juni **1926 meistbietend verpachtet werden.**

Katastermäßige Größe: 935,7904 Hektar; Grundsteuerreinertrag: 32 255,10 Mk.; gegenwärtiges Pachtgeld: 51608,23 Mk.; erforderliches Vermögen: 800 000 Mark.

Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung **zum Mitbieten**, erteilt die unterzeichnete Behörde. [5444

Frankfurt a. O., den 16. März 1907.

Königliche Regierung,
Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten, B.

Gartenkies

(Silbermarmor) liefert [4789

Königliche Grubenverwaltung St. Andreasberg, Harz.

Rittergut, Ndrschl., 3000 Mrg., m. 1600 Mrg. Ack., meist Rübbod., 130 Wies., 1200 M. prächt. Wald, 700 M. schlagb., n. Zuckfbr., eine Perle v. Besitz, weg. Tod d. Bes. f. 1 050 000 M. zu verk. Off. u. **Z. n. 592** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Bekanntmachung.

Die im Kreise **Ballenstedt** belegenen Herzoglich anhaltischen Domänen Ballenstedt und Asmusstedt und zwar:

a) **Domäne Ballenstedt** zur Größe von

2,3876	ha	Hof- und Baustellen,
0,7832	„	Gärten,
284,3034	„	Aeckern,
23,0036	„	Wiesen,
1,1300	„	Holzungen und
14,8535	„	Gruben, Wegen, Gräben pp.
326,4613	ha	zusammen, sowie

b) **Domäne Asmusstedt** zur Größe von

1,4508	ha	Hof- und Baustellen,
1,9254	„	Gärten,
260,1164	„	Aeckern,
0,0301	„	Hutungen und
4,4869	„	Gruben, Wegen, Gräben pp.
268,0096	ha	zusammen

mit den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, einschließlich der Brennerei-, Brauerei- und Mühlenbaulichkeiten, dem Feld-, Baum- und Garteninventar, sowie mit der Hutungsnutzung auf weiteren 54,2095 ha Plantagenflächen sollen auf die 18 Jahre von Johannis 1908 bis dahin 1926 öffentlich aufs Meistgebot verpachtet werden.

Termin hierzu steht auf

Montag, den 3. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr

in unserem Amtsgebäude am Großen Markte hier an.

Zu diesem Termine werden Pachtbewerber mit dem Ersuchen eingeladen, vor dem Termin ihre Befähigung als Landwirt, sowie den eigentümlichen Besitz eines zu ihrer freien Verfügung stehenden Vermögens von mindestens 330 000 Mk. glaubhaft nachzuweisen, auch ein Bietungsunterpfand von 3000 Mk. zu hinterlegen.

Die Pachtbedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen, auch von letzterer gegen Erlegung von 3 Mk. Schreibgebühren bezogen werden.

Die Besichtigung der Domänen ist nach vorheriger Meldung bei den jetzigen Pächtern, den Herren **Amtsräten Fessel in Ballenstedt,** gestattet. [5439

Dessau, den 12. März 1907.

Herzoglich anhaltische Hofkammer.
Huhn.

Jagdverpachtung.

Die **Jagdnutzung** in dem gemeinschaftlichen **Jagdbezirke Ammendorf,** umfassend zirka 400 Morgen, wird am **19. April d. Js., nachm. 5 Uhr** im **Landmannschen Gasthofe** hierselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. [5433

Die Pachtbedingungen, welche schon vorschriftsmäßig öffentlich ausgelegen haben, werden im Termin bekannt gegeben.

Ammendorf, den 12. April 1907.

Der Gemeindevorsteher.
Kürten.

Gutsverkauf.

Ein sehr schön gelegen., 105 Mrg. großes Gut mit sehr gutem leb. und toten Inventar, tadellosen Gebäuden, nur Zuckerrüben- und Weizenboden, Nähe der Bahn u. Zuckerfabrik gelegen, weist zum bill. Verk. nach [5358

H. Schöttge, Klitzschmar.

Brauner Wallach,

1,76 gr., 5 Jahre alt, schöne Figur, fehlerfrei, passend für Landwirt, weil zu schwer. **Carl Helbig, Königstr. 16.** 5477]

Reitpferd,

Vollblutstute, 166 cm, vom Nickel stammend, 8 Jahre alt, braun, sehr gutes Feldpferd, ausdauernd, gesund auf Beinen, für leichtes Gewicht, **zu verkaufen.** Näheres **Quedlinburg, Neuerweg Nr. 25.**

Ein Paar junge, schwere

Pferde,

etwas pflastermüde, **verkauft** preiswert **Fuhrgeschäft Georgstraße 13.** [548

Zur Mast.

Verkaufe zur Abnahme bis Mitte Mai **160 Stück**

Lämmer,

15 Jährlinge u. **25 Märzschafe.** **Fr. Handt, Rittergut Oberfarnstedt** bei Querfurt. [5476

---

10 000 Ztr.

Preß-Schlamm,

Lieferung Campagne 1907/08, Frühjahr und Sommer 1908, sind von Zuckerfabrik noch abzugeben. Reflektanten werden um Adresse unter **Z. m. 591** an die Exped. d. Ztg. gebeten. [5357

Villenkolonie

Neu-Dölau—Halle S.,

an dem ca. 3000 Morgen großen Kgl. Forst gelegen, eignet sich besonders als

Ruhesitz

und bietet neben gesundem, billigem Aufenthalt in ländlicher Zurückgezogenheit die Vorzüge der Nähe der Großstadt. (Mit Hettstedter Bahn in 16 Minuten zu erreichen.) Ausgebaute Straßen. Kanalisation, Wasserleitung. Vor 5 Jahren künstlerisch angelegte Zier- und Nutzgärten mit prachtvollen Obstbäumen und Beerenobst **zu verkaufen.**

Baustellen

in schönster Lage qm 3,50 Mk.

Julius Becker,
Halle, Martinsberg 9.

Auskunft erteilt auch der Verein für Dölauer Interessen in Dölau-Halle. [5454

Verk. sof. in d. **Uckermark** an e. **Bahnstat. nahe Kreisstadt** m. Gymnas. m. über 100 J. in der Familie befdl. [5447

Gut,

ca. 230 Morg. Weizen- und Rübenboden, gute Wiesen, Seen, Gärten ꝛc., **gt maff. Geb.,** inkl. leb. u. tot. Invent. **Preis 120000 M., Anz. 40000 M.** Näh. Ausk. ert. unt. **Fol. 1621**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Neuverpachtung

18—24 Jahre. [5448

In Prov. **Hannover, Bahnst., nahe gr. Garnisonstadt m. höh. Schulen, einschl. Jagd,** ein

Rittergut,

1550 Morg., bester Rübenboden, vorzügl. Wiesen, Schloß mit 22 Z., gt. Geb., reichl. leb. u. tot. Inv., mit **gr. Branntwein-Brennerei.** Pachtpr. 20 000 Mk. p. a. Näh. Ausk. ert. unt. **Fol. 1490**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Selbstreflektant **sucht**

Pachtung

mit ca. 60—70 000 Mk. Vermögen. Off. unt. **Z. l. 590** an die Exped. d. Ztg. [5369

Ich suche sofort ein **Pachtgut,** wo 30 000 Mk. zur Uebernahme genügen; erw. sind 300—500 Mrg. **Wilhelm Bensing, Mühlhausen i. Th.,** Harwand 12.

Sie finden Käufer

oder

Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. LEIPZIG 36. Thomaskirchhf. 17, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Die besten Butterformen
mit u. ohne Nam. **Gr. Märkerstr. 23.**

A. K.

Feldbahnen
Transport-Anlagen
für
Hoch- und Tiefbauten
Ziegeleien
Steinbrüche
Grubenbetriebe
Fabriken etc.
Normal-Anschluss-gleise
4706]
projektiert, liefert u. baut
Arthur Koppel A.-G.
Leipzig, Georgiring 19.

Elektromotoren.

Vondran, Kirchnerstraße 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704161-14/fragment/page=0010